

Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.
Redaktion und Expedition
Reichenstrasse 8.
Sprechstunden der Redaktion:
Montags 10—12 Uhr,
Mittwochs 6—8 Uhr.
Gegen die Abgabe einer bestimmten Summe wird die
Redaktion nicht verpflichtet.

Abnahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Zeitungen an
Wochentagen ab 3 Uhr Nachmittags,
an Sonn- und Feiertagen frühestens 10 Uhr.
In den Filialen für Inf.-Annahme:
Foto Altmann, Unterleipzigerstrasse 1.
Vonis Löwe,
Katherinenstr. 23 part. und Kästnerstr. 7,
nur bis 10 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverlehr.

Nr. 102.

Freitag den 12. April 1889.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Reichskraft des ständigen Einwirkens betrug in der Zeit vom 1. bis 7. April d. J. 36. im Regierungsbüro das 2.500 Millimeter Druck und 150 Meter ländlichen Couloir das 17.710 der Reichskraft des deutschen Reichsmaterials von 50 Millimeter Flammendöse.

Das spezielle Gesetz steht im Mittel auf 0,438.

Vertrag am 6. April 1889.

Der Rath Deputation zu den Gasanstalten.

Wohnungs-Vermietung.

Im städtischen Grundstück Windmühlstraße Nr. 7 ist eine in der 1. Etage gelegene, aus 2 Stuben, 1 Kammer und 1 Küche bestehende Wohnung nicht jahrelang vom 1. Oktober d. J. an gegen einhalbjährige Rückerstattung anderweitig zu vermieten.

Mietgeschäfte werden auf dem Rathause 1. Etage, Zimmer Nr. 8 eingezogenenommen.

Leipzig, den 5. April 1889.

Der Rath der Stadt Leipzig.

In 2271. Dr. Georgi. Krausiegel.

Heller-Vermietung.

On dem hinter dem rechten Schenkgelände des Stadtbüros befindlichen Keller ist eine geräumige Abteilung vom 1. Mai d. J. an gegen einmonatliche Rückerstattung anderweitig zu vermieten.

Mietgeschäfte werden auf dem Rathause 1. Etage, Zimmer Nr. 8, eingezogenenommen.

Leipzig, den 9. April 1889.

Der Rath der Stadt Leipzig.

In 2271. Dr. Georgi. Krausiegel.

Städtische Fortbildungsschule für Mädchen.

Stellung, den 12. und Sonnenabend, den 13. April, ab 1. der 1. und 2. Etage der Fortbildungsschule für Mädchen Thomaskirchhof 24, eine Ausbildung der weiblichen Arbeiten und der Bildungen der Schülerinnen, sowie der Arbeiten aus der Kindergartenarbeit vorzubereiten. Zum Arbeitsteil sind

angegeben ein 10. April 1889.

Dr. C. Reimer.

Bekanntmachung, Pfisterungen etc.

Rathaus mit befähigten haben, im Jahre 1889 die Hofenthal- und Eisenbahnstraße, sowie Teile der Oberen Blumen- und Kämmstraße (zwischen ca. 3000 Meters) zu pfistern, beschließen wir die Ausführung dieser Arbeiten an einer Unterrichtsstunde — 1. Obergasse; Bauern — zur Einsichtnahme auf, und kann darüber gleichzeitig eine Zahlung von 1,50 A. Kopiegebühr entnehmen werden.

Offiziere sind verpflichtet mit mit der Raffinerie

„Pfisterungen“

wischen 8 bis zum 15. April d. J. Mittags 12 Uhr,

sofort einzutreten.

Gebüh, am 10. April 1889.

Der Gemeinderath.

Singer.

Das österreichisch-ungarische Wehrgesetz.

Das neue Wehrgesetz für die österreichisch-ungarische Monarchie ist nach ungewöhnlich langwierigen und sittlichen Erörterungen im ungarischen Parlamente und in gleichfalls erregten Berathungen in beiden Häusern des österreichischen Reichsrats am 10. April endgültig angenommen worden. Die Erörterungen, welche bei diesem Anlass in Ungarn gemacht worden sind, enthalten nicht viel aussergründliches, weil sie Bezugshabt haben, wie groß das Streben nach nationaler Unabhängigkeit von der anderen Reichshälfte in Ungarn ist. Die Bedeutung, nach welcher das Offizierscorps in Ungarn in deutscher Sprache ablegen ist, wurde als Eingriff in das nationale Leben und die nationale Entwicklung Ungarn betrachtet, die Opposition prigte nicht das geringste Verständnis für die Nationalität einer gemeinsamen Heimatssprache für Österreich und Ungarn, der militärische Geschäftspunkt, der doch im Heerabgelehrten der entscheidende sein mag, wurde ganz außer Acht gelassen, in dem Maße, daß die Studentenschaft und die große Masse des Volkes vom Kaiser in der Wehrgesetzfrage polnischen Regierung und der Opposition des Parlaments aufgerufen wurde unter Führung hervorragender Vertreter des ungarischen Adels, ja unter deren direkter Einfluss in diesem Sinne.

Die Gründe dieser bollengeschworenen Erörterung liegen zum Theil in der Viehgestaltung der Bevölkerung von Österreich-Ungarn, mehr aber noch in der Politik, welche seit zehn Jahren in der österreichischen Reichshälfte die Herrschaft ausübt. Der österreichische Staatsgebäude hat der sogenannte Verständigungspunkt zwischen müssen, die Geschäftserledigung der verschiedenen Nationalitäten in jeder Beziehung, kampfloslich in Bezug auf die Sprache, ist ganz Grundsatz erhoben worden und damit die Wehrspaltung gegen die deutsche Sprache als Staatssprache als berechtigt übernommen. Man kann sich wahrscheinlich nicht darüber wundern, daß die Magyaren die deutsche Sprache bekämpfen, wenn sie ihrer, daß die slowakischen Volksstaaten des Habsburgerreichs mit Erfolg bewältigt sind, die deutsche Sprache aus den Schulen mehr und mehr zu verbannen und auch Gerichte und Verwaltungsbürokratie zu bringen, mit jedem Österreichischen Staatsangehörigen in seiner Muttersprache zu leben. Ein solches Sprachstreit ist nun höchstens zu erwarten, es tritt eine gewisse Entfernung der verschiedenen Nationalitäten ein, und besonders sofern gehalten ist das Verhältnis der slowakischen Volksstaaten zu den Deutschen, welche als die Ursache der höheren „Unterdrückung“ der übrigen Nationalitäten angesehen werden.

Am liegt aber die Sache so, daß sich das Bedürfnis nach einer Staatssprache in derselben Weise gesteigert hat, die verschiedene slawischen Sprachen in den Staatszweckmaßen einzuführen, und als ganz unerlässlich hat sich die Herrschaft der deutschen Sprache als Staatssprache herausgestellt. Die Behörden des Reichs, die Offiziersprüfung in einer Weise als in der deutschen Sprache abzulegen, haben längst

außer Acht gelassen, daß damit die Bereicherung des gemeinsamen, die Armee beiden Reichshälften zusammenhaltenden Bandes aufgesprochen sein würde, und deshalb haben Männer wie Graf Julius Andrássy und der Chef des Generalstabes der Armee Baron Béla mit größter Bestimmtheit erklärt, daß die Erhaltung der gemeinsamen deutschen Armesprache durchaus unerlässlich sei, weil sowohl die Art und Weise, wie der Armee die verschiedenen von einander unabdingbaren Truppenteile die notwendige Rolle sei. Graf Andrássy hat sich noch in letzter Stunde, am 10. April, bewogen gefügt, gegen den Sohn des ungarischen Reformators Ferenc Széchenyi mit einer Entscheidung aufzutreten, als er im ungarischen Oberhaus die Forderung erneuerte, daß die Offiziersprüfung in ungarischer Sprache abzulegen werden könnte. Schon am 5. April hatte Graf Andrássy im Wehrkongress des ungarischen Oberhauses aufgetreten, um die Prüfung der ungarischen Sprache zu verhindern, und seine Befürchtungen, eine solche Prüfung werde die ungarische Armee in verschiedene von einander unabdingbare Truppenteile teilen, welche die gemeinsame ungarische Armee bestimmt, der Kontraadmiral Scott in einem Brief an die „St. James Gazette“, daß die „Gallia“ von allen Schiffen, vielleicht mit Ausnahme der „Trenton“, das einzige war, welches hinsichtlich Reichsangelegenheit zu dem möglichen Unternehmen bestand, dessen Ergebnis jedem an einem Kunden hing. Unter diesen Umständen war es nur wünschlich, wenn die deutschen und amerikanischen Schiffe vor Amerika blieben, indem darin ihre einzige Hoffnung auf Rettung lag.“

* Angesichts des Bündels, den manche englische Männer

begüßt den feindlichen Überlegenheit der Engländer jetzt

ihre Schiffe tragen, weil es bei dem Unglück von Siam der „Calliope“ gelang, die hohe See zu erreichen, erklärt

der Kontraadmiral Scott in einem Brief an die „St. James Gazette“, daß die „Gallia“ von allen Schiffen, vielleicht mit Ausnahme der „Trenton“, das einzige war, welches hinsichtlich Reichsangelegenheit zu dem möglichen Unternehmen bestand, dessen Ergebnis jedem an einem Kunden hing. Unter diesen Umständen war es nur wünschlich, wenn die deutschen und amerikanischen Schiffe vor Amerika blieben, indem darin ihre einzige Hoffnung auf Rettung lag.“

* In Lübeck (England) hat möglich unter dem Militär eine ernsthafte Meuterei stattgefunden. Nachdem sich schon

seit längerer Zeit protest der Soldaten eine hohe Spannung bemerkbar gemacht hatte, kam es gestern in einer Abteilung zwischen mehreren Beträtern zu einer blutigen Schlacht.

Die Militärwache zerstörte die Kämpfer mit aufgeworfenem Gewebe.

Die Wache auf Wachposten nahm die Rettung der verletzten Soldaten auf.

* Das an Wittenbach aufgegebene „Reichs-Anzeiger“

enthielt nachdrückliche Bekanntmachung;

* Das von dem Königlichen Polizei-Präsidenten zu Berlin unter dem 17. bzw. 19. März 1889 erlassene Verbot der Nummer 65 des laufenden Jahrgangs und des sogenannten Ersteblattes der periodischen Draufschrift „Volks-Zeitung“ ist durch Entschließung der Reichs-Kommission vom heutigen Tage aufgehoben worden.

Berlin, den 9. April 1889.

Die Reichs-Kommission.

Herrjahr.

* Wie die „Volks-Zeitung“ berichtet, hätten in der Verhandlung in Sachen der „Volks-Zeitung“ unter dem Vorsitzenden des Herren Dellaix, v. Hollens, Dr. Lehmann und Meineke Thell genommen und habe die Bezeichnung fünf Stunden gedauert. Wie ein anderes Blatt erklärt, sei ein Verteiler der „Volks-Zeitung“ nicht vorgetragen worden. In diesem hätte ein Verteiler der „Volks-Zeitung“ den Minister gebeten, ihm die Entbindung einzuhören. Deswegen sei jedoch nicht der Widerstand gegeben.

Die Bezeichnung der „Volks-Zeitung“ ist nicht verboten worden, da sie die Bezeichnung eines Zeitungstitels ist.

Die Bezeichnung der „Volks-Zeitung“ ist nicht verboten worden, da sie die Bezeichnung eines Zeitungstitels ist.

Die Bezeichnung der „Volks-Zeitung“ ist nicht verboten worden, da sie die Bezeichnung eines Zeitungstitels ist.

Die Bezeichnung der „Volks-Zeitung“ ist nicht verboten worden, da sie die Bezeichnung eines Zeitungstitels ist.

Die Bezeichnung der „Volks-Zeitung“ ist nicht verboten worden, da sie die Bezeichnung eines Zeitungstitels ist.

Die Bezeichnung der „Volks-Zeitung“ ist nicht verboten worden, da sie die Bezeichnung eines Zeitungstitels ist.

Die Bezeichnung der „Volks-Zeitung“ ist nicht verboten worden, da sie die Bezeichnung eines Zeitungstitels ist.

Die Bezeichnung der „Volks-Zeitung“ ist nicht verboten worden, da sie die Bezeichnung eines Zeitungstitels ist.

Die Bezeichnung der „Volks-Zeitung“ ist nicht verboten worden, da sie die Bezeichnung eines Zeitungstitels ist.

Die Bezeichnung der „Volks-Zeitung“ ist nicht verboten worden, da sie die Bezeichnung eines Zeitungstitels ist.

Die Bezeichnung der „Volks-Zeitung“ ist nicht verboten worden, da sie die Bezeichnung eines Zeitungstitels ist.

Die Bezeichnung der „Volks-Zeitung“ ist nicht verboten worden, da sie die Bezeichnung eines Zeitungstitels ist.

Die Bezeichnung der „Volks-Zeitung“ ist nicht verboten worden, da sie die Bezeichnung eines Zeitungstitels ist.

Die Bezeichnung der „Volks-Zeitung“ ist nicht verboten worden, da sie die Bezeichnung eines Zeitungstitels ist.

Die Bezeichnung der „Volks-Zeitung“ ist nicht verboten worden, da sie die Bezeichnung eines Zeitungstitels ist.

Die Bezeichnung der „Volks-Zeitung“ ist nicht verboten worden, da sie die Bezeichnung eines Zeitungstitels ist.

Die Bezeichnung der „Volks-Zeitung“ ist nicht verboten worden, da sie die Bezeichnung eines Zeitungstitels ist.

Die Bezeichnung der „Volks-Zeitung“ ist nicht verboten worden, da sie die Bezeichnung eines Zeitungstitels ist.

Die Bezeichnung der „Volks-Zeitung“ ist nicht verboten worden, da sie die Bezeichnung eines Zeitungstitels ist.

Die Bezeichnung der „Volks-Zeitung“ ist nicht verboten worden, da sie die Bezeichnung eines Zeitungstitels ist.

Die Bezeichnung der „Volks-Zeitung“ ist nicht verboten worden, da sie die Bezeichnung eines Zeitungstitels ist.

Die Bezeichnung der „Volks-Zeitung“ ist nicht verboten worden, da sie die Bezeichnung eines Zeitungstitels ist.

Die Bezeichnung der „Volks-Zeitung“ ist nicht verboten worden, da sie die Bezeichnung eines Zeitungstitels ist.

Die Bezeichnung der „Volks-Zeitung“ ist nicht verboten worden, da sie die Bezeichnung eines Zeitungstitels ist.

Die Bezeichnung der „Volks-Zeitung“ ist nicht verboten worden, da sie die Bezeichnung eines Zeitungstitels ist.

Die Bezeichnung der „Volks-Zeitung“ ist nicht verboten worden, da sie die Bezeichnung eines Zeitungstitels ist.

Die Bezeichnung der „Volks-Zeitung“ ist nicht verboten worden, da sie die Bezeichnung eines Zeitungstitels ist.

Die Bezeichnung der „Volks-Zeitung“ ist nicht verboten worden, da sie die Bezeichnung eines Zeitungstitels ist.

Die Bezeichnung der „Volks-Zeitung“ ist nicht verboten worden, da sie die Bezeichnung eines Zeitungstitels ist.

Die Bezeichnung der „Volks-Zeitung“ ist nicht verboten worden, da sie die Bezeichnung eines Zeitungstitels ist.

Die Bezeichnung der „Volks-Zeitung“ ist nicht verboten worden, da sie die Bezeichnung eines Zeitungstitels ist.

Die Bezeichnung der „Volks-Zeitung“ ist nicht verboten worden, da sie die Bezeichnung eines Zeitungstitels ist.

Die Bezeichnung der „Volks-Zeitung“ ist nicht verboten worden, da sie die Bezeichnung eines Zeitungstitels ist.

Die Bezeichnung der „Volks-Zeitung“ ist nicht verboten worden, da sie die Bezeichnung eines Zeitungstitels ist.

Die Bezeichnung der „Volks-Zeitung“ ist nicht verboten worden, da sie die Bezeichnung eines Zeitungstitels ist.

Die Bezeichnung der „Volks-Zeitung“ ist nicht verboten worden, da sie die Bezeichnung eines Zeitungstitels ist.

Die Bezeichnung der „Volks-Zeitung“ ist nicht verboten worden, da sie die Bezeichnung eines Zeitungstitels ist.

Die Bezeichnung der „Volks-Zeitung“ ist nicht verboten worden, da sie die Bezeichnung eines Zeitungstitels ist.

Die Bezeichnung der „Volks-Zeitung“ ist nicht verboten worden, da sie die Bezeichnung eines Zeitungstitels ist.

Die Bezeichnung der „Volks-Zeitung“ ist nicht verboten worden, da sie die Bezeichnung eines Zeitungstitels ist.

Die Bezeichnung der „Volks-Zeitung“ ist nicht verboten worden, da sie die Bezeichnung eines Zeitungstitels ist.

Die Bezeichnung der „Volks-Zeitung“ ist nicht verboten worden, da sie die Bezeichnung eines Zeitungstitels ist.

Die Bezeichnung der „Volks-Zeitung“ ist nicht verboten worden, da sie die Bezeichnung eines Zeitungstitels ist.

Die Bezeichnung der „Volks-Zeitung“ ist nicht verboten worden, da sie die Bezeichnung eines Zeitungstitels ist.

Die Bezeichnung der „Volks-Zeitung“ ist nicht verboten worden, da sie die Bezeichnung eines Zeitungstitels ist.

Die Bezeichnung der „Volks-Zeitung“ ist nicht verboten worden, da sie die Bezeichnung eines Zeitungstitels ist.

Die Bezeichnung der „Volks-Zeitung“ ist nicht verboten worden, da sie die Bezeichnung eines Zeitungstitels ist.

Die Bezeichnung der „Volks-Zeitung“ ist nicht verboten worden, da sie die Bezeichnung eines Zeitungstitels ist.

Die Bezeichnung der

abends) Nachmittags von 1/2 bis 3 Uhr. Aufsuchen dieser Freizeit findet sich nur bis 1/3 Uhr statt. Die Kinderstättlichkeit ist von 9 bis 10 Uhr.

Postkino des Alters-Zweigvereins Leipzig-Weddern (Gasse Nr. 26). Sofitte für Kinoaufnahmen, Postage und Vermögenswerte 9–10 Uhr. Nachmals 9–10 Uhr. Vermögen für Augen- und Ohrenkraut. 11–12 Uhr. Sonntags für ausserordentliche Freizeit.

Stadtbad im alten Jacobsgospitale, an den Stadttagen von früh 6 bis spät 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis spät 1 Uhr geöffnet.

Städtische Anstalt für Arbeitsschule (Gothaerstr. 68), am 1. Okt., Samm. 96, zweimalig öffnen Vermögenswerte 8–12 Uhr. Nachmittags von 1/2–1/3 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Gegebenen Bahnhofstraße 17. Lagerung sonst unverträglicher als im freien Verleih belieblicher Güter.

Städtisches Museum geöffnet von Sonntag 10 Uhr bis Nachmittag 4 Uhr ununterbrochen.

Kunstverein öffnet von Sonntag 10 Uhr bis Nachmittag 4 Uhr. Eintrittspreis 50 Pf.

Neues Theater. Besichtigung Nachmittags von 2–4 Uhr.

Um mittwoch beim Theaters-Intervalle.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten von 1 A. pr. Person für Besuch und ausdrückliche Bekleidung bei Eintritt von meistens 20 Pfennig & 1/2 A. pr. Berlin sind am Wochentag zu 10 Uhr.

Teil-Breit's Kunstausstellung, Markt Nr. 10, II. (Rathaus)

geöffnet von 10 bis 4 Uhr. Wochentag und

Samstag 10–11 Sonn- und Feiertag.

Neuer Börse. Besichtigung Sonntags 9–10 Uhr, Sonnabends 1/2 Uhr. Eintrittskarten von 50 Pf. ohne Ausstellung.

Antikenherberge-Museum, Thomaskirche 25, I. Die Sammlungen sind Sonnabend 1/2–11 Uhr, Sonnabend, Mittwoch und Freitag 11–12 Uhr ununterbrochen geöffnet. Einzigartige Ausstellung über antike Archäologie und Antiquitäten von Klassizismus bis Hellenismus und Romantik für handwerkliche Arbeiten an allen Wochentagen 12–1 Uhr.

Ausstellung der südostdeutschen Gesamtkunst von Gotthold-Kretschmar in dem Saal des Börsenhauses am Römerstr. täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2–5 Uhr ununterbrochen geöffnet.

J. H. Schöp, Grimmaische Straße 10. Permanenten Ausstellung verschiedener Sommerausstellungen. Besichtigung nur an Sonntagen.

Franz Schaefer im „Kunstgewerbe-Ausstellung“ ganze Wohnungs- und Bilderausstellungen Westliche Nr. 49 und 51.

Täglich ununterbrochen geöffnet.

Zappensperthaus: Einheit. Die Ausstellung zu verlosenden wöchentlichen Werken zum Verkauf im Börse-Saal der alten Thomaskirche ist täglich, Sonntags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Deutsches Budgewerk: Museum im neuen Rathausbau.

Samstag 10, I. Sonntag, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 10–11 Uhr geöffnet.

Ausstellung von Schulwerkslehrwerken, alte Thomaskirche, I. Etage, Mittwoch und Sonnabend von 3–4 Uhr. Ununterbrochener Eintritt nach Ratskammer zum Gefallen des Kunstabwesens. Thomaskirche Nr. 10, I. Etage.

Schänkerei-Vorleser, Rossmarkt. Täglich geöffnet.

Schänkerei-Garten, Blumenstr. 10, täglich geöffnet.

Schänkerei in Capell täglich geöffnet.

Feuermeldestellen:

Haupt-Feuerwache: Post: 6. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

Wiederholung Nr. 7.

1. Feuerwache: Post: 8. Feuerwache: Kleinermarkt 3.

Post: 9. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

2. Feuerwache: 10. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

3. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

4. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

5. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

6. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

7. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

8. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

9. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

10. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

11. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

12. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

13. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

14. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

15. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

16. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

17. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

18. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

19. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

20. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

21. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

22. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

23. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

24. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

25. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

26. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

27. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

28. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

29. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

30. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

31. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

32. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

33. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

34. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

35. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

36. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

37. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

38. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

39. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

40. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

41. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

42. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

43. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

44. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

45. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

46. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

47. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

48. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

49. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

50. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

51. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

52. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

53. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

54. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

55. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

56. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

57. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

58. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

59. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

60. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

61. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

62. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

63. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

64. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

65. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

66. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

67. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

68. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

69. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

70. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

71. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

72. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

73. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

74. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

75. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

76. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

77. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

78. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

79. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

80. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

81. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

82. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

83. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

84. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

85. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

86. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

87. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

88. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

89. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

90. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

91. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

92. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

93. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

94. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

95. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

96. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

97. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

98. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

99. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

100. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

101. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

102. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

103. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

104. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

105. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

106. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

107. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

108. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

109. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

110. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

111. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

112. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

113. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

114. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

115. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

116. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

117. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

118. Feuerwache: Kleinermarkt 28.

</div

Handtücher

in den neuesten Drell-, Jacquard- und Damastmustern.

Hausmacher-Handtücher,

frisch und leicht trocknen, das Recht für den täglichen Gebrauch,

bei Durchm. von 6.50 M. an.

Bade-Handtücher,

in weißem oder grauem Blümchen, zu allen Abreisen besonders geeignet,

bei Durchm. von 90 M. an.

Gesamtliche Handtücher sind gesäumt und mit Bändern versehen, entweder

Wilhelm Hertzog, Grimm. Str. 32, Mauriciannum.

Verkaufsstellen
in

Dresden,
Röntg. Johannisstr. 40,
Gießstraße 8.

Chemnitz,
Röntgstraße 26.

Gera i. B.,
Hotel zum Stein.

Altenburg i. S.-A.,
Burgstraße 16.

Halle a. S.,
Gr. Ulrichstraße 82.

Hamburg,
Wittelschmidtstraße 1—3.

Hamburg,
Reer. Steinweg 25—28.

Heidelberg,
Königstraße 16.

Fabrik in Greizsch
Engros. Export.

Schuhfabrik mit Dampfbetrieb

von Gotthard Enke in Greizsch 1. S.

5 Verkaufsstellen in Leipzig:

6 Katharinenstraße 6. 7 Grimmaischer Steinweg 7.

20 Johannisplatz 20.

7 Windmühlenstraße 7. 10 Tauchaer Straße 10.

Die grössten Fabriklager am Platze.

In meinen Verkaufsstellen werden ausschließlich meine eigenen aus besten Rohmaterialien hergestellten Fabrikate zu wirklichen Fabrikpreisen verkauft.

Die Preise sind von der Fabrik aus auf die Sohlen gekempelt.

Damen-Zug- und Knopflieseln
von 4 Mf. 50 Pf. an.

Damen-Promenadenschuhe
von 2 Mf. 75 Pf. an.

Kinderlieseln und -Schuhe in allen Preisslagen.

Lager aller Arten Schuh-Waaren
von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten Sorten.

Für Confirmanden

Knopf-, Zug- u. Schatellieseln in grösster Auswahl zu billigen Preisen.

Reparaturen prompt.

Herren-Sohlen u. -Absätze Mf. 2,50. Damen-Sohlen u. -Absätze Mf. 1,50.

Die Herren Schuhwarenhändler bitte ich, mit meiner Firma in Greizsch
in Verbindung zu treten.

20 Johannisplatz 20.

7 Windmühlenstraße 7.



Sperling & Wendt
Gardinen.
bieten die grösste Auswahl,
geschmackvollste
Muster
und gediegene
Qualitäten
Stückwaare,
weiss und erbe,
das Meter
von 40 bis 200 Pf.
Abgepasst das Fenster
von 3,50 an bis 50 Mk.

Knaben-Anzüge

3—4 Jahre	5—7 Jahre	8—10 Jahre	11—13 Jahre	14—16 Jahre
M. 6.40	M. 7.50	M. 9.50	M. 11.50	M. 13.50

Ebenartige Anzüge lasse ich selbst anfertigen, dieelben werden vorallem

genügt abzubilden nur die besten Muster vereinzelt, gut abgedeckt.

G. Goldstein, Brühl 21, 2. Etage.

Buckskin-Rester

½ Meter bis 4½ Meter lang aus gewirnte Qualität,
½ Meter Mf. 3,50.
G. Goldstein, Brühl 21, 2. Etage.

Durch lebendige
Partie-Einkäufe

Engl. Tüll-Gardinen

offizielle gute Qualität, zwei Einfassungen à Meter vor 40 Pf. an.
G. Goldstein, Brühl 21, 2. Etage.

Sphinx.

Wollenes Strickgarn

ist das Beste.

Jede Dose des echten

Sphinx

trägt nebenstehende Schutzmarke.

Unentgeltlich

der Sammlung zur Rettung des Transfus.

auch ohne Bezahlung.

M. Falkenberg, Berlin, Dresdner Straße 78.

Viele Handbücher auch gratis, versch. Druckereien, sowie eidißt. erledigte Druckerei.

Kaffee.

Bekannt beste Qualitäten empfehlen:

Rohe Kaffee's

von 115—175 q. pro ½. Kg.

Geröstete Kaffee's

feste Mischungen:

1 160, 180, 200, 220 q. pro ½. Kg.

gut ordinäre Mischung:

pro ½. Kg. 140 q.

Mocca-Mischung

das Beste, was es gibt in dieser Preislage.

½. Kg. 160 q.

C. G. Lehmann

Telephon No. 604, 796, 1076. LEIPZIG Lieferung hier frei Haus.

Detailgeschäfte: Gerberstr., Fleischerpl., Johannespl., Südpf.

Engrosgeschäft: Berliner Hof.

Man versieht sich auf d. Vortheilhafteste

mit reichlichen Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken im Magazin
kunstgewerblicher Gegenstände, welche aus das Gesamtheit mit allen möglichen Reibungen
in Luxus- und Bedarfsgütern aus Bronce, Eisen, Nickel usw., in- und aus-
landischen Majoliken, Ungarische Fayence, reizende Ansicht in Porzellan- und
Bisque-Fantase-Sachen, wie auch Wiener und Offenbacher Lederwaren, Pariser
bijouterie, Promenaden- und Gesellschaftssachen, Japan- und China-Waren,
auf das Beste offenbar. Preis-Schrank in 1000 verschiedenem Untergütern
zur Wahl.

welche nur 3 Mark pro Stück kosten

und in welcher Menge obige Artikel ebenfalls weiteren sind; es kostet kein Dach für
Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Brücke erhält zu überzeugen bei

Eduard Tovar, Petersstraße 36, Leipzig.

Platanen, Prachtqualität,

Stacheldrähte in ca. 5 Tausend Sorten, Dörräume in jeder Form und reicher Auswahl,
Schnellzähne usw. offener.

National-Arboretum Börschen b. Merseburg.

Hierzu fünf Beilagen und eine Extrablattage von Klostermann & Blevert in Leipzig.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 102.

Freitag den 12. April 1889.

83. Jahrgang.

Die zweite Lesung der Altersversicherungs-Vorlage.

Berlin, 10. April. Heute können wir sagen, daß die zweite Lesung des Altersversicherungsgesetzes einen erfreulichen Verlauf nimmt. Nachdem von den verschiedenen grundsätzlichen Fragen sich immer von Neuem eine Generaldebatte entzweit, in welcher besonders die „Frischungen“ einerseits waren, die Debatten ins Auseinander zu verzögern, geht es nunmehr klarer vorwärts, und man ist bereit das zu §. 83 gelangt. Es zeigt sich ganz im Egesen zu der unbeküngt ablehnenden Stellung, welche die antiallergische Fraktion einnahm, doch in dem Grade, wie die Verhandlungen fortwähren, auch die Meinungen sich ändern und einander näher rücken, und die Zahl der Abstößer der Vorlage wächst. Es ist ja ein riesenhaftes Beginnen dieses sozialpolitischen Unternehmens, welches so ganz ohne Beispiel besteht, welches gar keine Erfahrungen zur Seite haben, und die Sache ist begreiflich, mit welcher Graden die beiden Parteien und Abstößer der Regierung vor dem „Sprung ins Dunkle“ zurücktreten. Über die Staatsministerin. Söhlens hat Recht, wenn er hier auch sozialdemokratisches Recht fordert. Nur der erste Schritt ist schwer und schwierig, bei allgemeinem guten Willen wird es später ganz auf weiter gehen, und die Fehler, welche allem menschlichen Thun angehören, werden sich gar bald kennlich machen und leicht verheissen lassen.

Sonst erkennen wir an, daß die Sozialdemokraten bei diesem Gesetz bestellt sind, jüdisch mitzuarbeiten und wenn sie auch dem Dank, welchen sie der Regierungswelt nach dem großen Werk des Reichstags schulden für die ganz außerordentliche Rücksichtnahme, welche ihnen von Theile wird, keine Worte liegen, so ist es doch deutlich zu merken, daß sie einerseits Verfeindung empfinden, während sie andererseits freilich deutlich die Empfindung haben, daß ihre Abhängigkeit in folge dieses Gesetzes immer dünner zu werden droht. Denn dem denkenden Arbeiter kann es nicht entgehen, daß ihm die sozialdemokratischen Spitzen bislang nur stark, ihnen den Palästen Steine gereicht, daß ihnen hier jedoch wirklich verhältnisse Leistungen geboten werden. Und so geben denn die „Führer“ im Reichstag Angewisse des Drängens auf Arbeitsteilung noch, indem sie, so sauer es ihnen auch kommen mag, sich an den Verhandlungen jüdisch beteiligen.

Wie immer belohnt auch bei diesem Gesetz die Nationalliberalen den nationalen Standpunkt und forderten eine Reichsversicherungsgesetz. Der so weithin und großartig politische Gedanke versuchte zunächst noch nicht die Weisheit zu gewinnen; wir vertrauen aber einer besseren und einfacheren Zukunft. Doch wie immer, so kommt darum die gemäßigten liberalen nicht und lebt das Gut nicht ab, weil das Beste im Augenblick sich nicht erreichen läßt. Die Nationalliberalen werden wie bisher auch weiter nach besten Kräften das Zustandekommen des Gesetzes zu wünschen streben.

Obgleich jetzt lästige feindseligende Tätigkeiten abgehalten werden und die Spezialberatung bereits vierzig Tage währt, kann die zweite Lesung des Gesetzes doch schwerlich noch vor Ostern abgeschlossen werden. Es bleibt also noch Ostern nach ein gutes Stück Arbeit übrig. Aber mit ziemlicher Gewissheit darf man jetzt annehmen, daß das Gesetz in dieser Session zu Stande kommt, und alle entgegengebrachten Berichte, welche über andere Absichten des Regierung, den „freiesinnigen“ Seite oder sonstigen „Freiheit“ und „Rügeln“ möglich gesellschaftlich verstanden werden, können wie mit besten Gewissen als unbedingt befehligen.

Rodden das Abgeordnetenhaus bereits heute in die Beratungen gegangen, wird sich auch der Reichstag mit dem Schlusse seiner Woche vertagen. Beide Kammern treten am 20. wieder zusammen. In der Zwischenzeit soll dem Landtag das Entschließungs-Referenzgut, dem Reichstag die Rosele vom Straßgarten zugehen. Nach Ostern ist also recht schwere parlamentarische Arbeit den neuen zu erwarten.

Aus dem preußischen Landtag.

Berlin, 10. April. Das Abgeordnetenhaus beschließt nach Bildung eines Beschlusses des Abstoss Johannes auf Berufung des Oberpräsidenten der Provinz Schleswig-Holstein, betreffend das Interesse in den norddeutschen Walfischlanden. Mit dem Abstoss traten die Herren Böhm und Johannes und der Sohn v. Hirschfeld aus; belämpft wurde beziehlich auch der Galionsfahrt und den Abstossen Abgängen, woran das Absehen schloß. Der von Abgängen verhinderte Böhm ein gebrauchtes Interesse und Bedingung der freizügigen Handelsflotte wurde von den Abg. Olym. Berger, Böhl bekannt, von den Herren des Abstosses aber als falschste Mäßigung und weil ein Bedenck für diese Erstellung nicht vorhanden sei, belämpft. Auch conservative Abg. hielten einige Abstossen vor. Der Abstoss wurde der Abstossmann überreichen, Abg. Berger vor. Den Entschluß 30. April; Böhl und Böhl vor. Abg. Berger.

Das Abgeordnetenhaus hat heute nach kritismissischer Diskussion seine Abstossen angestellt, die bis zum 30. April dauern werden. Der Sohn v. Hirschfeld ist plausibel erledigt. Der Rest der Abstoss nach Olym. Berger wird nur vorgeschoben des noch zu erwartenden Verfolgens, dem Böhl erlaubt und der Berger gesteckt hat.

Berlin, 10. April. Die XV. Commission des Abgeordnetenhauses hat heute in die Spezialberatung des Vorlagen, betr. die Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse der Provinz Sachsen, ein. Art. 1 lautet: „Auf Kosten oder Aufzehrung des Staates“ darf dann nach Bildung des Kreisbaudienstes die Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse über eingelagerte Thale durch den betreffenden Kreis übertragen werden, in welche Bucht sich der Fluss mündet. Die Übertragung erfolgt durch Erlass der Kreisminister. Der Erlass ist durch das Kreisamt bestätigt zu werden.“ Art. 2. Schiffsverkehr ist unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse in der Provinz Sachsen nicht zu gestatten auf die Person über.“ Aus. Dr. Dünckerberg (sozial) will Art. 1 nix dazu beitragen: „Auf Kosten oder mit Billigung des Provinzbaudienstes kann nach Bildung des Kreisbaudienstes und der Kreisbaudienstes der Verbindlichkeit der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse durch den Kreisminister bestätigt zu werden.“ Aus. Dr. Schröder (sozial) meint, nicht 2. Sonderregelung zu treffen: „Die Verbindlichkeit der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse, zu deren Realisierung Staat oder Provinzminister aufzurufen kann, kann mit Billigung des Provinzbaudienstes des Kreises nach Bildung der Kreisbaudienstes übertragen werden, sofern die Kosten der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse nicht mehr 2. Sonderregelung zu treffen.“ Die Verbindlichkeit der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse, zu deren Realisierung Staat oder Provinzminister aufzurufen kann, kann mit Billigung des Provinzbaudienstes des Kreises nach Bildung der Kreisbaudienstes übertragen werden, sofern die Kosten der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse nicht mehr 2. Sonderregelung zu treffen.“ Aus. Dr. Schröder (sozial) meint, nicht 2. Sonderregelung zu treffen: „Die Verbindlichkeit der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse, zu deren Realisierung Staat oder Provinzminister aufzurufen kann, kann mit Billigung des Provinzbaudienstes des Kreises nach Bildung der Kreisbaudienstes übertragen werden, sofern die Kosten der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse nicht mehr 2. Sonderregelung zu treffen.“ Aus. Dr. Schröder (sozial) meint, nicht 2. Sonderregelung zu treffen: „Die Verbindlichkeit der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse, zu deren Realisierung Staat oder Provinzminister aufzurufen kann, kann mit Billigung des Provinzbaudienstes des Kreises nach Bildung der Kreisbaudienstes übertragen werden, sofern die Kosten der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse nicht mehr 2. Sonderregelung zu treffen.“ Aus. Dr. Schröder (sozial) meint, nicht 2. Sonderregelung zu treffen: „Die Verbindlichkeit der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse, zu deren Realisierung Staat oder Provinzminister aufzurufen kann, kann mit Billigung des Provinzbaudienstes des Kreises nach Bildung der Kreisbaudienstes übertragen werden, sofern die Kosten der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse nicht mehr 2. Sonderregelung zu treffen.“ Aus. Dr. Schröder (sozial) meint, nicht 2. Sonderregelung zu treffen: „Die Verbindlichkeit der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse, zu deren Realisierung Staat oder Provinzminister aufzurufen kann, kann mit Billigung des Provinzbaudienstes des Kreises nach Bildung der Kreisbaudienstes übertragen werden, sofern die Kosten der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse nicht mehr 2. Sonderregelung zu treffen.“ Aus. Dr. Schröder (sozial) meint, nicht 2. Sonderregelung zu treffen: „Die Verbindlichkeit der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse, zu deren Realisierung Staat oder Provinzminister aufzurufen kann, kann mit Billigung des Provinzbaudienstes des Kreises nach Bildung der Kreisbaudienstes übertragen werden, sofern die Kosten der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse nicht mehr 2. Sonderregelung zu treffen.“ Aus. Dr. Schröder (sozial) meint, nicht 2. Sonderregelung zu treffen: „Die Verbindlichkeit der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse, zu deren Realisierung Staat oder Provinzminister aufzurufen kann, kann mit Billigung des Provinzbaudienstes des Kreises nach Bildung der Kreisbaudienstes übertragen werden, sofern die Kosten der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse nicht mehr 2. Sonderregelung zu treffen.“ Aus. Dr. Schröder (sozial) meint, nicht 2. Sonderregelung zu treffen: „Die Verbindlichkeit der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse, zu deren Realisierung Staat oder Provinzminister aufzurufen kann, kann mit Billigung des Provinzbaudienstes des Kreises nach Bildung der Kreisbaudienstes übertragen werden, sofern die Kosten der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse nicht mehr 2. Sonderregelung zu treffen.“ Aus. Dr. Schröder (sozial) meint, nicht 2. Sonderregelung zu treffen: „Die Verbindlichkeit der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse, zu deren Realisierung Staat oder Provinzminister aufzurufen kann, kann mit Billigung des Provinzbaudienstes des Kreises nach Bildung der Kreisbaudienstes übertragen werden, sofern die Kosten der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse nicht mehr 2. Sonderregelung zu treffen.“ Aus. Dr. Schröder (sozial) meint, nicht 2. Sonderregelung zu treffen: „Die Verbindlichkeit der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse, zu deren Realisierung Staat oder Provinzminister aufzurufen kann, kann mit Billigung des Provinzbaudienstes des Kreises nach Bildung der Kreisbaudienstes übertragen werden, sofern die Kosten der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse nicht mehr 2. Sonderregelung zu treffen.“ Aus. Dr. Schröder (sozial) meint, nicht 2. Sonderregelung zu treffen: „Die Verbindlichkeit der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse, zu deren Realisierung Staat oder Provinzminister aufzurufen kann, kann mit Billigung des Provinzbaudienstes des Kreises nach Bildung der Kreisbaudienstes übertragen werden, sofern die Kosten der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse nicht mehr 2. Sonderregelung zu treffen.“ Aus. Dr. Schröder (sozial) meint, nicht 2. Sonderregelung zu treffen: „Die Verbindlichkeit der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse, zu deren Realisierung Staat oder Provinzminister aufzurufen kann, kann mit Billigung des Provinzbaudienstes des Kreises nach Bildung der Kreisbaudienstes übertragen werden, sofern die Kosten der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse nicht mehr 2. Sonderregelung zu treffen.“ Aus. Dr. Schröder (sozial) meint, nicht 2. Sonderregelung zu treffen: „Die Verbindlichkeit der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse, zu deren Realisierung Staat oder Provinzminister aufzurufen kann, kann mit Billigung des Provinzbaudienstes des Kreises nach Bildung der Kreisbaudienstes übertragen werden, sofern die Kosten der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse nicht mehr 2. Sonderregelung zu treffen.“ Aus. Dr. Schröder (sozial) meint, nicht 2. Sonderregelung zu treffen: „Die Verbindlichkeit der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse, zu deren Realisierung Staat oder Provinzminister aufzurufen kann, kann mit Billigung des Provinzbaudienstes des Kreises nach Bildung der Kreisbaudienstes übertragen werden, sofern die Kosten der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse nicht mehr 2. Sonderregelung zu treffen.“ Aus. Dr. Schröder (sozial) meint, nicht 2. Sonderregelung zu treffen: „Die Verbindlichkeit der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse, zu deren Realisierung Staat oder Provinzminister aufzurufen kann, kann mit Billigung des Provinzbaudienstes des Kreises nach Bildung der Kreisbaudienstes übertragen werden, sofern die Kosten der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse nicht mehr 2. Sonderregelung zu treffen.“ Aus. Dr. Schröder (sozial) meint, nicht 2. Sonderregelung zu treffen: „Die Verbindlichkeit der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse, zu deren Realisierung Staat oder Provinzminister aufzurufen kann, kann mit Billigung des Provinzbaudienstes des Kreises nach Bildung der Kreisbaudienstes übertragen werden, sofern die Kosten der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse nicht mehr 2. Sonderregelung zu treffen.“ Aus. Dr. Schröder (sozial) meint, nicht 2. Sonderregelung zu treffen: „Die Verbindlichkeit der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse, zu deren Realisierung Staat oder Provinzminister aufzurufen kann, kann mit Billigung des Provinzbaudienstes des Kreises nach Bildung der Kreisbaudienstes übertragen werden, sofern die Kosten der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse nicht mehr 2. Sonderregelung zu treffen.“ Aus. Dr. Schröder (sozial) meint, nicht 2. Sonderregelung zu treffen: „Die Verbindlichkeit der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse, zu deren Realisierung Staat oder Provinzminister aufzurufen kann, kann mit Billigung des Provinzbaudienstes des Kreises nach Bildung der Kreisbaudienstes übertragen werden, sofern die Kosten der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse nicht mehr 2. Sonderregelung zu treffen.“ Aus. Dr. Schröder (sozial) meint, nicht 2. Sonderregelung zu treffen: „Die Verbindlichkeit der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse, zu deren Realisierung Staat oder Provinzminister aufzurufen kann, kann mit Billigung des Provinzbaudienstes des Kreises nach Bildung der Kreisbaudienstes übertragen werden, sofern die Kosten der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse nicht mehr 2. Sonderregelung zu treffen.“ Aus. Dr. Schröder (sozial) meint, nicht 2. Sonderregelung zu treffen: „Die Verbindlichkeit der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse, zu deren Realisierung Staat oder Provinzminister aufzurufen kann, kann mit Billigung des Provinzbaudienstes des Kreises nach Bildung der Kreisbaudienstes übertragen werden, sofern die Kosten der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse nicht mehr 2. Sonderregelung zu treffen.“ Aus. Dr. Schröder (sozial) meint, nicht 2. Sonderregelung zu treffen: „Die Verbindlichkeit der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse, zu deren Realisierung Staat oder Provinzminister aufzurufen kann, kann mit Billigung des Provinzbaudienstes des Kreises nach Bildung der Kreisbaudienstes übertragen werden, sofern die Kosten der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse nicht mehr 2. Sonderregelung zu treffen.“ Aus. Dr. Schröder (sozial) meint, nicht 2. Sonderregelung zu treffen: „Die Verbindlichkeit der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse, zu deren Realisierung Staat oder Provinzminister aufzurufen kann, kann mit Billigung des Provinzbaudienstes des Kreises nach Bildung der Kreisbaudienstes übertragen werden, sofern die Kosten der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse nicht mehr 2. Sonderregelung zu treffen.“ Aus. Dr. Schröder (sozial) meint, nicht 2. Sonderregelung zu treffen: „Die Verbindlichkeit der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse, zu deren Realisierung Staat oder Provinzminister aufzurufen kann, kann mit Billigung des Provinzbaudienstes des Kreises nach Bildung der Kreisbaudienstes übertragen werden, sofern die Kosten der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse nicht mehr 2. Sonderregelung zu treffen.“ Aus. Dr. Schröder (sozial) meint, nicht 2. Sonderregelung zu treffen: „Die Verbindlichkeit der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse, zu deren Realisierung Staat oder Provinzminister aufzurufen kann, kann mit Billigung des Provinzbaudienstes des Kreises nach Bildung der Kreisbaudienstes übertragen werden, sofern die Kosten der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse nicht mehr 2. Sonderregelung zu treffen.“ Aus. Dr. Schröder (sozial) meint, nicht 2. Sonderregelung zu treffen: „Die Verbindlichkeit der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse, zu deren Realisierung Staat oder Provinzminister aufzurufen kann, kann mit Billigung des Provinzbaudienstes des Kreises nach Bildung der Kreisbaudienstes übertragen werden, sofern die Kosten der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse nicht mehr 2. Sonderregelung zu treffen.“ Aus. Dr. Schröder (sozial) meint, nicht 2. Sonderregelung zu treffen: „Die Verbindlichkeit der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse, zu deren Realisierung Staat oder Provinzminister aufzurufen kann, kann mit Billigung des Provinzbaudienstes des Kreises nach Bildung der Kreisbaudienstes übertragen werden, sofern die Kosten der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse nicht mehr 2. Sonderregelung zu treffen.“ Aus. Dr. Schröder (sozial) meint, nicht 2. Sonderregelung zu treffen: „Die Verbindlichkeit der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse, zu deren Realisierung Staat oder Provinzminister aufzurufen kann, kann mit Billigung des Provinzbaudienstes des Kreises nach Bildung der Kreisbaudienstes übertragen werden, sofern die Kosten der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse nicht mehr 2. Sonderregelung zu treffen.“ Aus. Dr. Schröder (sozial) meint, nicht 2. Sonderregelung zu treffen: „Die Verbindlichkeit der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse, zu deren Realisierung Staat oder Provinzminister aufzurufen kann, kann mit Billigung des Provinzbaudienstes des Kreises nach Bildung der Kreisbaudienstes übertragen werden, sofern die Kosten der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse nicht mehr 2. Sonderregelung zu treffen.“ Aus. Dr. Schröder (sozial) meint, nicht 2. Sonderregelung zu treffen: „Die Verbindlichkeit der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse, zu deren Realisierung Staat oder Provinzminister aufzurufen kann, kann mit Billigung des Provinzbaudienstes des Kreises nach Bildung der Kreisbaudienstes übertragen werden, sofern die Kosten der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse nicht mehr 2. Sonderregelung zu treffen.“ Aus. Dr. Schröder (sozial) meint, nicht 2. Sonderregelung zu treffen: „Die Verbindlichkeit der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse, zu deren Realisierung Staat oder Provinzminister aufzurufen kann, kann mit Billigung des Provinzbaudienstes des Kreises nach Bildung der Kreisbaudienstes übertragen werden, sofern die Kosten der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse nicht mehr 2. Sonderregelung zu treffen.“ Aus. Dr. Schröder (sozial) meint, nicht 2. Sonderregelung zu treffen: „Die Verbindlichkeit der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse, zu deren Realisierung Staat oder Provinzminister aufzurufen kann, kann mit Billigung des Provinzbaudienstes des Kreises nach Bildung der Kreisbaudienstes übertragen werden, sofern die Kosten der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse nicht mehr 2. Sonderregelung zu treffen.“ Aus. Dr. Schröder (sozial) meint, nicht 2. Sonderregelung zu treffen: „Die Verbindlichkeit der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse, zu deren Realisierung Staat oder Provinzminister aufzurufen kann, kann mit Billigung des Provinzbaudienstes des Kreises nach Bildung der Kreisbaudienstes übertragen werden, sofern die Kosten der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse nicht mehr 2. Sonderregelung zu treffen.“ Aus. Dr. Schröder (sozial) meint, nicht 2. Sonderregelung zu treffen: „Die Verbindlichkeit der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse, zu deren Realisierung Staat oder Provinzminister aufzurufen kann, kann mit Billigung des Provinzbaudienstes des Kreises nach Bildung der Kreisbaudienstes übertragen werden, sofern die Kosten der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse nicht mehr 2. Sonderregelung zu treffen.“ Aus. Dr. Schröder (sozial) meint, nicht 2. Sonderregelung zu treffen: „Die Verbindlichkeit der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse, zu deren Realisierung Staat oder Provinzminister aufzurufen kann, kann mit Billigung des Provinzbaudienstes des Kreises nach Bildung der Kreisbaudienstes übertragen werden, sofern die Kosten der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse nicht mehr 2. Sonderregelung zu treffen.“ Aus. Dr. Schröder (sozial) meint, nicht 2. Sonderregelung zu treffen: „Die Verbindlichkeit der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse, zu deren Realisierung Staat oder Provinzminister aufzurufen kann, kann mit Billigung des Provinzbaudienstes des Kreises nach Bildung der Kreisbaudienstes übertragen werden, sofern die Kosten der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse nicht mehr 2. Sonderregelung zu treffen.“ Aus. Dr. Schröder (sozial) meint, nicht 2. Sonderregelung zu treffen: „Die Verbindlichkeit der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse, zu deren Realisierung Staat oder Provinzminister aufzurufen kann, kann mit Billigung des Provinzbaudienstes des Kreises nach Bildung der Kreisbaudienstes übertragen werden, sofern die Kosten der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse nicht mehr 2. Sonderregelung zu treffen.“ Aus. Dr. Schröder (sozial) meint, nicht 2. Sonderregelung zu treffen: „Die Verbindlichkeit der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse, zu deren Realisierung Staat oder Provinzminister aufzurufen kann, kann mit Billigung des Provinzbaudienstes des Kreises nach Bildung der Kreisbaudienstes übertragen werden, sofern die Kosten der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse nicht mehr 2. Sonderregelung zu treffen.“ Aus. Dr. Schröder (sozial) meint, nicht 2. Sonderregelung zu treffen: „Die Verbindlichkeit der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse, zu deren Realisierung Staat oder Provinzminister aufzurufen kann, kann mit Billigung des Provinzbaudienstes des Kreises nach Bildung der Kreisbaudienstes übertragen werden, sofern die Kosten der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse nicht mehr 2. Sonderregelung zu treffen.“ Aus. Dr. Schröder (sozial) meint, nicht 2. Sonderregelung zu treffen: „Die Verbindlichkeit der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse, zu deren Realisierung Staat oder Provinzminister aufzurufen kann, kann mit Billigung des Provinzbaudienstes des Kreises nach Bildung der Kreisbaudienstes übertragen werden, sofern die Kosten der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse nicht mehr 2. Sonderregelung zu treffen.“ Aus. Dr. Schröder (sozial) meint, nicht 2. Sonderregelung zu treffen: „Die Verbindlichkeit der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse, zu deren Realisierung Staat oder Provinzminister aufzurufen kann, kann mit Billigung des Provinzbaudienstes des Kreises nach Bildung der Kreisbaudienstes übertragen werden, sofern die Kosten der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse nicht mehr 2. Sonderregelung zu treffen.“ Aus. Dr. Schröder (sozial) meint, nicht 2. Sonderregelung zu treffen: „Die Verbindlichkeit der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse, zu deren Realisierung Staat oder Provinzminister aufzurufen kann, kann mit Billigung des Provinzbaudienstes des Kreises nach Bildung der Kreisbaudienstes übertragen werden, sofern die Kosten der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse nicht mehr 2. Sonderregelung zu treffen.“ Aus. Dr. Schröder (sozial) meint, nicht 2. Sonderregelung zu treffen: „Die Verbindlichkeit der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse, zu deren Realisierung Staat oder Provinzminister aufzurufen kann, kann mit Billigung des Provinzbaudienstes des Kreises nach Bildung der Kreisbaudienstes übertragen werden, sofern die Kosten der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse nicht mehr 2. Sonderregelung zu treffen.“ Aus. Dr. Schröder (sozial) meint, nicht 2. Sonderregelung zu treffen: „Die Verbindlichkeit der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse, zu deren Realisierung Staat oder Provinzminister aufzurufen kann, kann mit Billigung des Provinzbaudienstes des Kreises nach Bildung der Kreisbaudienstes übertragen werden, sofern die Kosten der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse nicht mehr 2. Sonderregelung zu treffen.“ Aus. Dr. Schröder (sozial) meint, nicht 2. Sonderregelung zu treffen: „Die Verbindlichkeit der Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse, zu

Debet. Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.	Credit.
Immobilien-Gonto, Bilderding	
Gesamtkont. Gonto Musterstrasse 10, Mi-	
jenzburg	
Bauhüper-Gesellhausbauern u. Holzge-	
mietungs-Gonto, jährliche Rödige 10	
1% Wert. Goldsch.	
Werde-Gonto	
1) Bilderding	4 579.25
2) Osnabrück	96.75
Bogen-Gonto	
1) Unterhaltungsfeste	4 667.81
2) Bilderding	2260.53
3) Osnabrück	3386.03
Gelehr.-Gonto	
1) Unterhaltungsfeste	4 1318.12
2) Bilderding	86.58
3) Osnabrück	6.84
Dienstleistungs-Gonto	
1) Unterhaltungsfeste	4 1089.-
2) Bilderding	182.87
3) Osnabrück	53.88
Umwelt-Gonto, Bilderding	
Gehalts- und Gehalts-Gonto	
Vertriebs- und Umliehen-Gonto	
Guter-Gonto	
Gew.-Gonto	
Straß.-Gonto	
Werde-Berufungs-Gonto	
Tourismus-Gonto	
Gutsdruck-Gonto	
Salzhause.	
Bankhaus u. Pflichtungs-Reparatur-Gonto	
Steuer-Gonto	
1) Abgabe an die Stadt Halle. 4 2690.26	
2) Abgabe an den Gemeindeschulrat. 660.63	
3) Steuer. 1545.25	
Reparaturen u. Umliehen-Gonto Musterstrasse 10	
Steuer-Gonto Musterstrasse 10	
Aufführung-Gonto Musterstrasse 10	
Hypotheken-Gonto	
Lauflende-Gonto	
Reinigung.	
	A 170951 84
	A 170951 84

Debet.

Bilanz.

Credit.

Debet.	Credit.
Guthaben u. Effekten-Gonto	
Immobilien-Gonto	
Gesamtkont. Musterstrasse 10	
Guthaben u. Bauanlage-Gonto	
Werde-Gonto	
Wagen-Gonto	
Heizerei-Gonto	
Werder-Gonto	
Gutsdruck-Gonto (Musterstrasse)	
Umliehen-Gonto	
Salzhause.	
Guter-Gonto	
Gew.-Gonto	
Straß.-Gonto	
Werde-Berufungs-Gonto	
Tourismus-Gonto	
Dienstleistungs-Gonto	
Effekten des Bauhüpers	
Amortisations-Gonto	4 36800.-
Guthaben beim Banquier	18.00
Guthaben beim Banquier	36318.08
Guthaben beim Banquier	34570.08
Guthaben u. Umliehen-Gonto	44.80
Guts-Gonto	39.47
G. S. Lehmann Effekten-Depot-Gonto	42980
	A 176332 71
	A 176332 71

Halle a. S. des 31. December 1888.

Hallesche Straßenbahn.

Der Aufsichtsrath.

Der Vorstand.

Dr. Joh. Willems.

Den vorliegenden Rechnungsjahrs der Halleschen Straßenbahn pro 31. December 1888 haben wir in allen Theilen geprüft und mit den schriftlich gestellten Gütern in Übereinstimmung gefunden.

Halle a. S. den 25. Februar 1889.

Heinrich Lehmann. Franz Krug.

Zur Erhaltung höher u. gesunder

Zähne

Bringen Sie durch meine Jo
behobne
Montine
Zähne
in Büchsen
A 50, 60, 80 u.
und 1 A
Drei Zähne
werden mit
16 A gefügt.
genommen. Sehr empfehlenswert:
Zahn-Seife
von A. H. A. Bergmann, Mellein.
Pfote de Glycerin destillirt
von Gallé frères, Paris.
a Vidor 1.25; 6 Büchsen 6 A 60.-
Cherry tooth paste
von J. Gossell & Co., London.
Oriental tooth paste
von Jewsbury & Brown, Manchester.
Odontine Peidetier.

Emil Geerling,
21 Grimmaische Str. 21.

Reste
Importen aller Käste, später Jahre
und aus Havanna-Imitationen werden
sehr billig abgesetzt.
A. Weidenhammer, Halle 21.

Vorzügl. süßen, griechischen
Naturwein

Samos-Ausbrud
alt Griechenwein allgemein
sehr empfohlen, bei

B. H. Leutemann,
die Weinböhnen u. Suppenküche

Zehr zu empfehlen
gut sehr lehrreich

Rothweine,
Cente 1886, 4.75 A von Halle ab Wdg.

Malaga-Weine,
bitterer Weine, verschiedliche Qualität, in Ori-
ginalflaschen von 16 Flaschen zu 31 A inkl.
Zeh und ab Wdg.

P. Pray, Regentstrasse 1, Wdg.

Naturwein,
bis 88. und 84. 100 D. 50 u. 60,- A (für
gewöhnliche Weine) verkauf 6. 480 per
Kegeln Wdg.

Aufpolieren der Möbel

Es geht die jahrhunderte alte Kunst
zu einer leichten und schönen Qualität
wieder auf, mit welcher Brillanz und Schönheit
der Hölzer im Staate H. mit der neu erfundenen
Technik.

Möbel-Politur-Pomade

Fritz Schulz jun., Leipzig

eines bedeckens und eindrucksvollen Polituren-Wunsches zu erfüllen.
Die Oberflächenreinigung ist jetzt einfach und ein Reinigen vollständig
erreicht.

Was aber genau ist jenes? Preis je 25.-

Stets täglich bei:

J. G. Apitzsch, Weisestr.

Aumann & Co., Neumarkt.

Brückner, Lampe & Co.,

Eisengroße, Otto Eckart, Schäfer.

O. Meissner & Co., Nicolaistr.

H. Gelmecke, Tuchter Str.

L. Holsterberg, Weisestr.

Gebr. Klossel, Engelsköpfchen u.

Tennstr.

Oscar Gerhardt, Wallstraße Str.

Emil Hechtfeld, Ost. Stein.

Alwin Kraatzschmar, Görlitz.

Theodor Cans & Co., Brühl.

Otto Franz, Geschäftsr. Str. 11.

Eintritts- und Preiswelt: Gebr. Klossel.

Genauigkeit: Adolf Friedl, Weisestr. 149.

Gebr. Friedl, Weisestr. 149.

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 102.

Freitag den 12. April 1889.

83. Jahrgang.

Mit Dampf.

Von Mathilde Giese-Schmit.

Kasten unten.

Er zählte nochmals die Scheine nach.

"Richtig, 50 000 Mark," sagte er, zwar nicht laut, aber doch mit dem ganzen Gefühl lachend.

Weißt du auch nicht lachen, der junge Orlowom, mit dem runden, lächelnden Gesicht, unter dessen nicht hässlichen Stulpnase ein hübscher dicker Schnurrbart in Spitz gezeichnet. Eben nach rechts und links über die vollen Lippen hinwegstrahlte? War es ihm doch gelungen, die hübsche Summe, die ein kleines Vermögen darstellte, in wenigen Jahren durch kluge Spekulation, durch rechtzeitigen Kauf und Verkauf von Rohren, Schienen und Wagen, den Raum, Hafen, Kästen und Bergländen als Reingewinn zu erwerben.

Die Nachbarn nannten ihn nicht anders als Ferdinand Schlawiner, obgleich er eigentlich Ferdinand Rieckelsch war. Aber das war nicht Orlowom gemeint, denn Ferdinand, obgleich er mit einem gewissen Selbstbewusstsein Orlowom gleich ließ, doch er stets seine bescheidenen Lügen gehe, war mit dem System seiner praktischen Philosophie durchaus nicht aufdringlich, sondern sehr zurückhaltend. Der erste Grundsatz desselben lautete: "Sei jederzeit und unter allen Umständen darauf bedacht, daß Du nicht hineinfallst."

Dieser Grundsatz erinnerte er sich auch heute in eifriger Weise, als er erneut, was er mit dem glücklich erworbenen 50 000 £ nun weiter beginnen sollte. Rundschau über es ihn erforderlich, den Besitz desgleichen gehoben zu halten; das neue, ihm aber nur dann gelingen, sagte er sich, wenn er das Kapital auswärts, vielleicht in Leipzig, Frankfurt oder Berlin an sicherer Stelle unterbringe. Erjährt seine Quittenzettel haben, so habe jmd. daraus keinen Verdacht, dann aber auch, da mehrere Geschäftsbücher reihenweise gefragt würden, daß man verhindern werde, ihn als Schwergewicht zu angeln. Das war ihm eine der unangenehmsten Vorstellungen. Weiterhin war er man nicht, davon heißt es ja Gewisse abgezogen, als er in Leipzig seinen wissenschaftlichen Studien oblag. Aber kein durch solche Manipulation erworbenen Vermögen mit einer Frau thun zu wollen, welche die Reizung geben könnte, es so leicht als möglich durchzubringen, oder doch mindestens auf seine Kosten ein begrenztes Leben zu führen, haben ihm der schlimmste Fall des Übereinfalls. Vor diesem Widerstand müsse man um so mehr auf seinen Zeit sein, als die Weiber in jungenen Herzensgelehrten eintheilbar sind als die Männer jener, anderthalb, weil sie von Natur aus mit allen erdenklichen Halluzinationen, Fehlzügen und Sorgen besessen wären, von denen nur gutmütige Männer leicht davon hält, er aber gründet nicht zu diesen Dingen und werde sich daher vorstellen. Gleichwohl konnte er nicht unterlassen, vor den Spiegel zu treten, um seine äußere Erscheinung einer selbstzufälligen Betrachtung zu unterwerfen.

Aber vorwiegend beschäftigte ihn doch der Gedanke, wie und wo er seine 50 000 £, gut vergnügt und gegen alle Gewissheit gehoben, unterbringen könnte, als der Preissturz eintrat und ihm ein Schrein seiner Tante, der Frau des wittwigen Commerzienräthlin Böller, überbrachte.

"Von Tante Böller!" rief er beim Anblick des Utreffes. Der junge Orlowom war stets hell auf die gute Tante gewesen, denn die gute Tante ist reich, lebt von ihren Renten, führt ein großes Haus und ist in Holzreihen eine angesehene Dame in gewissem gesellschaftlichen Kreise des Reichskaufmanns. Doch gerade in diesem Augenblick deren Schrein entzog, schien ihm fast eine böse Flugung. Wer hätte ihm wohl besser Rath und Ratschluß über die schwedende Frage geben können, als Tante Böller!

"Bin mir neuerlich," sagte er, "was sie veranlaßt, gerade jetzt um mich zu schreien."

Er las, den Sohn ihres verstorbenen Bruders, dann jedoch wiederum über eine neu erworbenen Villa, deren erneute Renaissance-Erziehung jetzt endlich perfekt geworden, und kühnlich die freundliche Einladung, der sojennem Verlobungsfeierlichkeit einer Tochter beizutreten.

"Ein feiner Ball!" brummte Ferdinand; "daß der einen Seite möglicher Weise ein erheblicher geschäftlicher Vortheil, von der anderen Seite — das läßt sich nicht in Abrede stellen — eine Situation, in die ich mich nur ungern begebe, dann schließlich werden bei dieser Verlobung eine Menge junger Damen zugreifen sein. Verlobungen haben allemal etwas Geblümiges für junge Männer, die sich nicht überstreichen lassen wollen. Und doch, wie ich nun einmal bin, werde ich es nicht unterlassen können, zu zeigen, daß ich nicht zu den gewöhnlichen, sondern zu den gebildeten Orlowomern gehöre. — Was hat man seinen Wiss., wenn man nicht die Gelehrten wahrnimmt, ihn anzubringen? Allerdings auch, wenn ich sie zu meinen wünsche, doch man nicht auf der jüngsten Position herausgeworfen wird, in der man sich befindet. Hat man diese Geblümigkeiten, so kommt man, wie man sagen pflegt, schlimmenfalls immer noch mit einer klauen Augen davon. — — — Nun können mag ich die Einladung, es bleibt mir nichts übrig, mich auch einzustellen, mit dem auch den Angenommen machen. — — — Über sie sollen sich sehr freuen, wenn sie wissen, den Ferdinand Rieckelsch so leicht zu fangen."

Nochmals vor dem Spiegel tretend, kam er zu der Erbachtung: "Ich werde also meiner Tante das Verblühen mögen, hinzukommen, ja ich werde noch ein paar Tage früher abreisen, um Zeit zu haben, die Hauptroute — meine 50 000 £ — in bester Sicherheit zu bringen."

Schon am nächsten Morgen machte sich Ferdinand Schlawiner seufzend. Höchst logistisch brachte er zunächst in einer unterhalb befindlichen verborgenen Abteilung seiner Wohnhäusern die jenseitig angelegten Stufen unter, dann zunächst über denselben einen eleganten Treppenaufgang und die dazu gehörigen anderen Kleinstanlagen nach exquisiter Wahl, dann seitwärts nach einem halben Dutzend wackelige Glashandläufe und diverse, zur Verstärkung eines etwas oppositionellen Haarsuchens erforderliche Gegenstände unter.

Diese Reisefahrt soll auf der ganzen Linie nicht von meiner Seite kommen. Vorricht ist niemals überflüssig und belanglos, die Mutter der Weisheit", sagte er, auf den Bahnhof angestellt. Und dementsprechend überzeugt er sich nicht in der Wahl des Coups. Anderer Meinung aber scheinen sämtliche Schaffner des Auges zu sein, die begeistert zum Einspringen abstimmen, so nah er, ob er sich dessen verlor, zum Inhaber eines Edelpfades geworden war, und noch dazu graue gegenüber einer jungen Dame.

Seinen Koffer nicht neben sich platzend, betrachtete er mit Gießkannen sein Gegenüber von oben bis unten und gewann dabei die Überzeugung, daß dasselbe äußerlich durchaus nicht unsympathisch erscheine. Besser als eine alte Geschichte, dachte er, im Uebrigen aber genügte er sich als Reiseleiter von Welt und nahm keine Rücksicht von ihr. Aber daß die junge Dame ganz bestimmt das war, das sagte sie selbst, als sie die hübsche Frage an sie richtete: "Sie gestatten doch, mein Ferdinand, daß ich das Wagenhäuschen Ihnen?"

"Wohlgemerkt," erwiderte diese und ließ ihre Blüte hinaus über die wechselseitige Handlung schweifen.

"So ist heute ein häuer Tag," erkannte er sich zu bemerkern. "Ein sehr schöner Tag", summte das Fräulein bei, "obgleich es am Morgen regnete."

Orlows hatte ihm das Fräulein noch keines Bildes gewidmet. Das erkannte ihn. Orlow aber wurde ihm ganz eigenhändig zu Worte, als sie mit größter Ruhe nun auch von oben bis unten mit ihren hohen dunklen Augen musterte, und das dauerte ja eine ganze Weile, so daß er in einer Art Verlegenheit geriet und wiederholte bald recht bald links an seinem Schnurrbart breite.

Als dann ein herzaftes Lächeln über ihre Züge ging, welches seine Tante für sehr häuschenhaft hielt, konnte er nicht widerstehen, den abgedrehten Händen der Unterhaltung zu gratulieren.

Die junge Dame gehörte offenbar den höheren Ständen an. Die Gemahnschaft, über gleichgültige Dinge etwas Interessantes zu hören, zeigte davon und regte seine Neugierde an. Wer sie war sein mög, dachte er, und es war mir nicht unangenehm, daß bei der nächsten Station Hammisch-Utzige Passagiere des Coups aussteigen.

Was dachte er, jetzt kann ich ungestrichen mein Licht leuchten lassen; werde ich schon zeigen, daß ich mich auch auf den gleichen verstehe. Und da seine wiederholten Versuche, mich zu merken, nicht mißlangen, so wurde er in der Freude über seinen Erfolg geradezu redselig und erzählte, daß er noch der Reichsbeamten reise, um im Kreise seiner „angelehrten“ Bekannten einen Familiensitz einzurichten.

"So haben wir ja ein schönes Reiseziel und fast eine gleiche Reiseveranstaltung," entgegnete die junge Dame, „nur dann ich leichter verschaffe, ob ich nicht zu Verwandten, sondern zu einer mir unbekannten Familie reise, um dort ebenfalls einen kleinen Geschäftsbesuch einzutragen."

Hannover-Ball ganz famoler Auffall!" rief Ferdinand, untersehens in den barfüßigen Tropf seiner Studienjahrs verfallen, „mehrhaft, famoler Auffall!" merkte er noch mal, dabei mit der Hand auf sein Auge schlagend, was unglücklich lachte und bedenken sollte, wie das Triumphsaufschlagen beim Kartenspiel.

„Grautet Sie mir, Ober, die Verbindung auszusprechen, daß ich dem freundlichen Auffall sehr dankbar bin, der mir Gelegenheit gegeben hat, — — — er stellte einen Moment, läßt dann aber mit Geschäftshabescheit fort, „... eine solche Dame auf dem Breitbach, mein Neffe wußt, daß sie eine solche Dame auf dem Breitbach habe, sic, die so leicht lächeln, ich möchte ihrer Unterhaltung gern und von diesen auf das Gespräch unarm und gelangt wird."

"Wie glücklich sind wir, die kommt, siehe Jenny!"

"Wie frohst du, du wirst nicht West halten!"

"Wie wird sich die Mutter freuen!" dehnte eine Tasse, Kaffe, kommt, kommt! Vor! erwartet uns die von uns bestellte Brüste. Gieß mir Deinen Kaffee, der Kusschen soll ihn an den Kopf nehmen!"

Und alldem rollte der Wagen der Wohnung der Frau Commerzienräthlin Röller zu.

Hieran abermals herzige gegenseitige Vergrüßung, dann hastige Kofferabstellung und Gefäßaufstellung an dem großen, runden Familiensitz und gleichzeitig Auslaufen von allen möglichen Belegschaften aus den verschiedensten Verwandten und Bekanntenkreisen, unter welchen natürlich die bewohnbare Verlobungsräume mit dem Hauptbureau bildete.

Gleich nachdem die Stunden mit Minuten verflossen und in der Unterhaltung allmählig eine Ede eingetreten war, zog Ferdinand den gegeigneten Moment für gekommen, den thürmischen Vorsatz zu öffnen, daß sie auch in der Ferne ihrer Lieben Freunde habe, sic, die so leicht lächeln.

"Ja habe auch für jede von Euch etwas mitgebracht, aber nur eine Kleinigkeit; ihr werdet meine Freuden nicht aus, weil der liebe, alte Oskar Conrad und die Freude machen, sich auf vierzig Tage bei uns einzuarbeiten."

Und sie legte ihren Kofferöffner mittler auf den Tisch, da öffnet, um die kleinen Geldeinheiten herauszunehmen.

"Ach Gott! was ist das?" rief sie ausdrückend. "Das ist gar nicht mein Koffer! Das sind ja ganz fremde Sachen!"

"Ach doch schon!" riefen lachend die Anderen.

"Herrlich! das sind ja Herrschaftsstoffe, Herrschaftsbinden, Herrschaftsmode und Taschentücher!"

"Und hier, das ist eine Herrschaftsrobe und ein Kostüm!"

"Jenny, Jenny!" nennen die Freunden, „das ist eine kleine Geschichte!"

Jenny stand eine Weile verblüfft und nachsinnend, dann erklärte sie, mit Hinterfragung der interessanten Unterhaltung, daß sie die Kommerzienräthlin der Eigentümerin sei.

"O ich — — — wahrscheinlich wollte er Schaffner sagen, woran ich jedoch seine Begeschen zu bewundern und sie während er sich nach dem Besuch der Ringe entzündete, mit denen diese geschmückt waren, küßte Ferdinand Rieckelsch.

"Leben Sie wohl, auf Wiedersehen!" Und der Schaffner schloß die Türe des Coups hinter dem Herrschaften.

"Mein Herr, Sie vergeben über Rücksichtigen!" rief ihm die junge Dame nach und reichte dieselbe durch das Fenster.

Die polonaiseartige des jungen Herrn führten diese artig fließenden Worte in sein Gewissen.

"O ich — — — wahrscheinlich wollte er Schaffner sagen, woran ich jedoch seine Begeschen zu bewundern und sie während er sich nach dem Besuch der Ringe entzündete, mit denen diese geschmückt waren, küßte Ferdinand Rieckelsch.

Ja, sie hatten zusammen auf der Schulbank gesessen, hatten zusammen gesungen und mitwilligen Streit ausgetragen, dann jedoch ein Rendez-vous zugesagt — — — er steht ja auf dem Pferd, um Wind zu empfangen! — — — Künster wie mir vielleicht, mein Ferdinand, kann den Menschen den gegeigneten Moment für gekommen, den thürmischen Vorsatz zu öffnen, daß sie auch in der Ferne ihrer Lieben Freunde habe, sic, die so leicht lächeln.

"Doch nicht, aber ich habe einen hier in der Nähe wohnenden neuen Freunden ein Rendez-vous zugesagt — — — er steht ja über dem Pferd, um Wind zu empfangen! — — — Künster wie mir vielleicht, mein Ferdinand, kann den Menschen den gegeigneten Moment für gekommen, den thürmischen Vorsatz zu öffnen, daß sie auch in der Ferne ihrer Lieben Freunde habe, sic, die so leicht lächeln.

"Doch nicht, aber ich habe einen hier in der Nähe wohnenden neuen Freunden ein Rendez-vous zugesagt — — — er steht ja über dem Pferd, um Wind zu empfangen! — — — Künster wie mir vielleicht, mein Ferdinand, kann den Menschen den gegeigneten Moment für gekommen, den thürmischen Vorsatz zu öffnen, daß sie auch in der Ferne ihrer Lieben Freunde habe, sic, die so leicht lächeln.

"Doch nicht, aber ich habe einen hier in der Nähe wohnenden neuen Freunden ein Rendez-vous zugesagt — — — er steht ja über dem Pferd, um Wind zu empfangen! — — — Künster wie mir vielleicht, mein Ferdinand, kann den Menschen den gegeigneten Moment für gekommen, den thürmischen Vorsatz zu öffnen, daß sie auch in der Ferne ihrer Lieben Freunde habe, sic, die so leicht lächeln.

"Doch nicht, aber ich habe einen hier in der Nähe wohnenden neuen Freunden ein Rendez-vous zugesagt — — — er steht ja über dem Pferd, um Wind zu empfangen! — — — Künster wie mir vielleicht, mein Ferdinand, kann den Menschen den gegeigneten Moment für gekommen, den thürmischen Vorsatz zu öffnen, daß sie auch in der Ferne ihrer Lieben Freunde habe, sic, die so leicht lächeln.

"Doch nicht, aber ich habe einen hier in der Nähe wohnenden neuen Freunden ein Rendez-vous zugesagt — — — er steht ja über dem Pferd, um Wind zu empfangen! — — — Künster wie mir vielleicht, mein Ferdinand, kann den Menschen den gegeigneten Moment für gekommen, den thürmischen Vorsatz zu öffnen, daß sie auch in der Ferne ihrer Lieben Freunde habe, sic, die so leicht lächeln.

"Doch nicht, aber ich habe einen hier in der Nähe wohnenden neuen Freunden ein Rendez-vous zugesagt — — — er steht ja über dem Pferd, um Wind zu empfangen! — — — Künster wie mir vielleicht, mein Ferdinand, kann den Menschen den gegeigneten Moment für gekommen, den thürmischen Vorsatz zu öffnen, daß sie auch in der Ferne ihrer Lieben Freunde habe, sic, die so leicht lächeln.

"Doch nicht, aber ich habe einen hier in der Nähe wohnenden neuen Freunden ein Rendez-vous zugesagt — — — er steht ja über dem Pferd, um Wind zu empfangen! — — — Künster wie mir vielleicht, mein Ferdinand, kann den Menschen den gegeigneten Moment für gekommen, den thürmischen Vorsatz zu öffnen, daß sie auch in der Ferne ihrer Lieben Freunde habe, sic, die so leicht lächeln.

"Doch nicht, aber ich habe einen hier in der Nähe wohnenden neuen Freunden ein Rendez-vous zugesagt — — — er steht ja über dem Pferd, um Wind zu empfangen! — — — Künster wie mir vielleicht, mein Ferdinand, kann den Menschen den gegeigneten Moment für gekommen, den thürmischen Vorsatz zu öffnen, daß sie auch in der Ferne ihrer Lieben Freunde habe, sic, die so leicht lächeln.

"Doch nicht, aber ich habe einen hier in der Nähe wohnenden neuen Freunden ein Rendez-vous zugesagt — — — er steht ja über dem Pferd, um Wind zu empfangen! — — — Künster wie mir vielleicht, mein Ferdinand, kann den Menschen den gegeigneten Moment für gekommen, den thürmischen Vorsatz zu öffnen, daß sie auch in der Ferne ihrer Lieben Freunde habe, sic, die so leicht lächeln.

"Doch nicht, aber ich habe einen hier in der Nähe wohnenden neuen Freunden ein Rendez-vous zugesagt — — — er steht ja über dem Pferd, um Wind zu empfangen! — — — Künster wie mir vielleicht, mein Ferdinand, kann den Menschen den gegeigneten Moment für gekommen, den thürmischen Vorsatz zu öffnen, daß sie auch in der Ferne ihrer Lieben Freunde habe, sic, die so leicht lächeln.

"Doch nicht, aber ich habe einen hier in der Nähe wohnenden neuen Freunden ein Rendez-vous zugesagt — — — er steht ja über dem Pferd, um Wind zu empfangen! — — — Künster wie mir vielleicht, mein Ferdinand, kann den Menschen den gegeigneten Moment für gekommen, den thürmischen Vorsatz zu öffnen, daß sie auch in der Ferne ihrer Lieben Freunde habe, sic, die so leicht lächeln.

"Doch nicht, aber ich habe einen hier in der Nähe wohnenden neuen Freunden ein Rendez-vous zugesagt — — — er steht ja über dem Pferd, um Wind zu empfangen! — — — Künster wie mir vielleicht, mein Ferdinand, kann den Menschen den gegeigneten Moment für gekommen, den thürmischen Vorsatz zu öffnen, daß sie auch in der Ferne ihrer Lieben Freunde habe, sic, die so leicht lächeln.

"Doch nicht, aber ich habe einen hier in der Nähe wohnenden neuen Freunden ein Rendez-vous zugesagt — — — er steht ja über dem Pferd, um Wind zu empfangen! — — — Künster wie mir vielleicht, mein Ferdinand, kann den Menschen den gegeigneten Moment für gekommen, den thürmischen Vorsatz zu öffnen, daß sie auch in der Ferne ihrer Lieben Freunde habe, sic, die so leicht lächeln.

"Doch nicht, aber ich habe einen hier in der Nähe wohnenden neuen Freunden ein Rendez-vous zugesagt — — — er steht ja über dem Pferd, um Wind zu empfangen! — — — Künster wie mir vielleicht, mein Ferdinand, kann den Menschen den gegeigneten Moment für gekommen, den thürmischen Vorsatz zu öffnen, daß sie auch in der Ferne ihrer Lieben Freunde habe, sic, die so leicht lächeln.

"Doch nicht, aber ich habe einen hier in der Nähe wohnenden neuen Freunden ein Rendez-vous zugesagt — — — er steht ja über dem Pferd, um Wind zu empfangen! — — — Künster wie mir vielleicht, mein Ferdinand, kann den Menschen den gegeigneten Moment für gekommen, den thürmischen Vorsatz zu öffnen, daß sie auch in der Ferne ihrer Lieben Freunde habe, sic, die so leicht lächeln.

"Doch nicht, aber ich habe einen hier in der Nähe wohnenden neuen Freunden ein Rendez-vous zugesagt — — — er steht ja über dem Pferd, um Wind zu empfangen! — — — Künster wie mir vielleicht, mein Ferdinand, kann den Menschen den gegeigneten Moment für gekommen, den thürmischen Vorsatz zu öffnen, daß sie auch in der Ferne ihrer Lieben Freunde habe, sic, die so leicht lächeln.

"Doch nicht, aber ich habe einen hier in der Nähe wohnenden neuen Freunden ein Rendez-vous zugesagt — — — er steht ja über dem Pferd, um Wind zu empfangen! — — — Künster wie mir vielleicht, mein Ferdinand, kann den Menschen den gegeigneten Moment für gekommen, den thürmischen Vorsatz zu öffnen, daß sie auch in der Ferne ihrer Lieben Freunde habe, sic, die so leicht lächeln.

"Doch nicht, aber ich habe einen hier in der Nähe wohnenden neuen Freunden ein Rendez-vous zugesagt — — — er steht ja über dem Pferd, um Wind zu empfangen! — — — Künster wie mir vielleicht, mein Ferdinand, kann den Menschen den gegeigneten Moment für gekommen, den thürmischen Vorsatz zu öffnen, daß sie auch in der Ferne ihrer Lieben Freunde habe, sic, die so leicht lächeln.

"Doch nicht, aber ich habe einen hier in der Nähe wohnenden neuen Freunden ein Rendez-vous zugesagt — — — er steht ja über dem Pferd, um Wind zu empfangen! — — — Künster wie mir vielleicht, mein Ferdinand, kann den Menschen den gegeigneten Moment für gek

Wäge auf bishüflicher Seite waren freilich schon von Anfang an mindig, weil das Erzstiftsministerium Verhältnisse im Sinne der Anstrengungen und Verdächtige längst schon geschaufelt hatte. Es erscheint geradezu unbedeutschlich, daß den Bischöfen zum Beispiel unbekannt sein sollte, daß schon seit dem Jahre 1866 hinsichtlich der Befreiung von Hochschulstudien an Lehrerbildungsanstalten durch öffentliche Recht bestiegt, wie die Bischöfe im Jahre 1889 „anregen“. Über in einem anderen Halle „berührten“ die Bischöfe die Simultankontraktur, die im Jahre 1883 durch Kammerbefehl um Allerhöchste Sanction endgültig geregelt ist. Waren dies lediglich bürgerliche Angelegenheiten, die der Vergleichlichkeit des Episkopats anheimgefallen zu sein schienen, so zeigt sich das Memorandum auch unmissend darin, was der Bundesrat hinsichtlich der Riedemptionismus im Jahre 1873 beschlossen hat. Nichtsdestoweniger stellten die Bischöfe diese Fortsetzungen, und die ultramontane Presse war naiv genug, zu glauben, daß die Regierung bereitwillig verfassungswidrig und entgegen den Bestimmungen des Bundesrates handeln werde, bloß damit der Episkopat in die Lage stände, an den Papst einen ihm angemessenen Bericht zu schicken. „Rat“ ist es allerdings jetzt in Bayern auf kirchenpolitischen Gebiete infolfern geworden, als durch einen Regierungssatz betrautener Rat endgültig festgelegt worden ist, was man vom Staate nicht verlangen darf für alle Zukunft. Wie aber Exzellenz Puy über die Lage in Bayern denkt, so denkt auch Prinzregent Luitpold, dessen kirchliche Erziehung höchstens Niemand mehr vergleichen will. Der Regent hat sich der ministeriellen Auflösung vollkommen angeschlossen und in diesem Sinne den Erfolg sancioniert. Daß er damit den Unerhörlichen im ultramontanen Lager durchaus nicht nach Bunsch gehandelt hat, ist breite Kluft zwischen den Seiten Berifaler Blätter zu sehen. Hat man doch die Stiere, den Ausspruch des Bundesherren, daß der Papst seine „vollkommenen Befreiung“ über die Lage in Bayern geführt habe, ein „Märchen“ zu nennen! Nach den böden vorliegenden Persiflilen zu Schluß aus das Memorandum zu schließen, würde es aber noch zu weit „faßtigieren“ Ausdrücken der — Gottläßung kommen.

* * * Wir leben auf dem höchsten bemerkenswertesten Schrift-
stück des Wichtigen herab:

Grine fand, haben (der Helm-Regent), den Wünschen der
bayerischen preußischen Dörferlinie entsprechend und die vor dem
unterzeichneten 1. Statutenmuster bei den Verhandlungen über das
Schott für die 16. Haushaltsperiode gewünschten Sicherungsmaßnahmen,
haben allerdings angeordnet gemacht, daß die damals
(1882) ausgesprochenen Maßnahmen häufig für die Verhinderung
und Belebung der eiszeitlichen Regelgeheiten die maßgebenden
den Normen bilden sollen.

Zum Abschluß sind es folgende Besserer: Bei Bekanntwerden der Ge-
richtsentscheidung

Zum Abschluss wird die einzige Forderung: Bei Belehrung der Schülers an den Theuren wird mit den Schulzetteln und Münzen der Wohltheit finanziell Rücksicht genommen werden. Bei Ausführung von Profsessoren der katholischen Theologie an den Universitäten ist neben dem Studium der theologischen Fakultät und des Universitätssemesters auch ein Studium des Diocesan-Schulwesens über den theologischen Standpunkt und den örtlichen Lebens- und Handel der Katholiken erfordert werden. Der Ausbildung der Religionslehrer an den anderen öffentlichen Unterrichts- und Erziehungsanstalten hat die katholische Empfehlung der einschlägigen bishöflichen Stelle vorzugeben. Bei Belehrung der Diözesanbeamten, sowie vor Erlassung wichtiger Beschlüsse über das Schulwesen, kann es ihm an der Unterricht in Religion und Sitt und am Fortsetzen einer religiösfürstlichen Geistigung und Ausbildungswelt dienlich, sollen die Bischöfe gebeten werden. Beihilfe der Belehrung der Inspectors- und Präfettenstellen an den Schuleinrichtungen soll vor dem starten eines aufgehobenen Beschlusses zur Normierung über die Bildung der Schulzettel vom 29. September 1860 verpflichten werden. Dringend sind bei Belehrung der genannten Zwecke die Bischöfe unbedingt einzubringen und die Präfeten regelmäßig und insbesondere dazu, wenn der Inspector nicht ein Bischöflicher ist, aus dem geistlichen Stande zu wählen. Es muss wieder betont werden, daß der heilige Weg zur Erziehung eines Christenstaates gewissermaßen das gesetzliche Verbot und der Staatsunterwerfung in jenen eingehenden Fällen darin liegt, daß die Missionen und Vorstände der geistlichen Organe nach katholischem Einprägen beginnen werden, und dadurch auch die Staatsleute eben ein eignes Urteil ermöglicht wird... Es könnte nicht für empfehlenswert gehalten werden, wirker eine tägliche Schulmette mit der Belehrung aller Schüler zum Schluß herstellen möglichen, da viele Kindern an mehr als einem kleinen Theile der liturgischen Messe wegen Kürze der nötigen katholischen Ministranten oder der erzielbaren Weisheit gar nicht teilnehmen werden, und da sich mit wenigen Ausnahmen die Stab-mitglieder der katholischen Missionen, und darunter gerade solche, deren hiesige religiöse Erziehung wohl bekannt ist, aus positiven und pädagogischen Gründen entscheiden gegen die obige Vorschrift haben, und überzeugt auch in anderen katholischen Landen eine so weitgehende allgemeine Einschränkung nicht steht. Da aber unbedeutet der hohe Wert des Theuren Schulwesens und hohen Weise beschwungen, anzunehmen ist, wenn die Jugend es mit Interesse annimmt und sieht, wie die Erziehung vielleicht zu, um Gewissen von Sectionen und Dreyfus' job beobachtigt, da erster der ender Erfolg für das füntige Leben nur dann erzielt wird, wenn der Kindesherzen nicht auf einem mit dem Ende des Dienstes gleichbaren Maßstab in Ruhe, Lektion auf freiem Gesetze bereit, haben Seine königliche Heilige bestimmt, daß die Leute der Mittelschulen angewiesen werden, ausschließlich daran zu ziehen, daß im Mittelstagen in einer passend gelegenen Stunde und in gewisser Zeit einer, wenn auch allgemein zugängliche Weise gelehrt wird, welche von den katholischen Schulen der Wahlzeit befreien kann.

zu den humanistischen Hochpunkten — es anderen Mittelstufen steht die frugile Einrichtung bereit — wird auch Befehl einer künftigen Heiligtum bei der Absolutorialprägung wieder und das Religionsleben ergründet werden und sollen die Gemeinde der Schüler in diesem Maße der Fertigstellung des Bildungs-
zwecks in Bereitschaft gesessen werden.

Es war nicht ideal die Auffassung des unterzeichneten Hauptmanns Staatsministeriums, daß für öffentliche Verhältnisse nicht alle Gesetze als geeignet erscheinen, welche sich in Wort und Schrift als Regeln des Christenthums bezeichnen. Gleichzeitig entpuppte sich die Höheren Aufstellung und Weisheit der Staatsregierung, daß der Unterricht in der Kirchlichkeit in obigermauer, die erlaubten Geschäftsführer aufthalten wie der Predigtstunden nicht reichende Zeit entstehen werde. Bescheiden müsste es erscheinen, wenn bei Beobachtung der Liturgie solche Themen gewählt und bearbeitet werden, welche auf den zeitlichen Empfindungen des Auszügigen der einen oder anderen Konfession in Widerspruch stehen. Gegen Beobachtungen solchen Vierigkeiten ist das unterzeichnete fungende Staatsministerium jederzeit eingestimmt. Auch der weiteren Sorge der Einheitlichkeit und Schönheit, so möchte wie in den Befehlungen, ist nach den Rücksichten der confessionellen Charakter natürlich der Schüler wie der Lehrer kommt nur unserer Kirche zugeteilt werden, hat die Staatsregierung absolutlich keiner Abneigung getragen. Wenn demnach ihnen nach die Mittelschule, treit es am jetzt überhaupt geblieben kann, nach Konfessionsliches. Gemeinde nach seinen Abschluß weiter Pausen-

THE CHIEF - 21

88. Mozart in Leipzig 1789. In diesem Monat werden
es 100 Jahre, daß Mozart, von Frey über Dresden kommend,
auf einer Hundertste reicheren Tage in unserer Stadt verweilt,
wo sein Aufenthalt die lebhaftesten Empfindungen hinterließ, namentlich
durch die Art, wie er „das etwas eingesetzte Leipziger Orchester in
Bewegung zu legen vermochte“ (John, Mozart). Dr. Höding, der
Vorstand der „Allgemeinen Leipziger Turnanstalt“, welcher ein
jünger Mann bei dem Thomas-Chorister Toles, mit welchen Mozart
stets verbündet, die franz. Schule hatte, stieß eine Reihe interessanter
Sätze mit, welche ihn als Freind und Kämpfer Turnguts
sahen an jenem Abend, zugleich John, vorworaud der Zeit seines
Aufenthalts war in einem angenehmen Leipziger Hotel Kommer-
zialis oder Gastronom, meiste Mozarts Gleiche aber Deutsche spielen.
Am 22. April ließ er sich ohne vorherige Anfrage und unvergeßlich
in der Thomaskirche auf der Orgel hören und Doktor Schuster
am Dach hörte mit einem Vortheil der Nachklang des kleinen
„Singer dem Herzen ein neues Lied“ durch jenes Thomaner. Durch
zwei, John liegt nicht mehr, erholte das Werk nach Berlin,
wo Mozart bei dem ausstehenden und ausführungsbedürftigen Friedrich
Wilhelm II. freundliche Aufnahme fand.

* Symphonieconcert der Dresden Gewerbeschau-Capelle. Der Name Georg Bittell ist jetzt wiederholt genannt.

worben durch seine zweite, 1886 komponierte Oper „Die Tempelherren“ welche fühlbar ihre erste Weltfahrt in Grossdeutschland erlebte und nach den sehr erfreulichenden Verhandlungen noch auch auf anderen Bühnen erscheinen wird. Die Spannung bildet man daher der Galerie malif und dieser Oper entgegenstehen, welche der ehrliche Kapellmeister Herr Stahl in seinem geistreichen Symphonieconcerfe spielt. Nun, die Musik eines alten Masses (Wolff) ist geb. 1818) ist das nicht. Sie ist ohne Grazie, Leben, Kraft. Die Energie in den Rhythmen, die reizvolle, oft pittoreske Instrumentierung, die geschöpfte Ueberraschungen, reiche Harmonienbildung fehlen von Anfang bis zum Ende. Freiheitlich hervorheben müssten wir einen lebens- und musikalisch wertvollen Chor des „univers. Gewissens“ über Barotti oder Weisser zu nennen), in der Grazie mit Leidenschaftlich paart: ein Stück von großer Hörerfreude in der Instrumentierung. Sehr apart ist die kleine Tanz-Szene, ein witzliches Schärfchen für die Bildur – Ober, Bildur, Charisette und Sagott, denen die Maggiano-Wölfe einen stimmungsvollen Hintergrund geben. – In der Orchestermalerei erinnert Stahl wohl an Goldmark; die Haruz hat einen französischen Charakter; Delibes und Thomas sind ihm gestalterwirkt. – Ein Wolff, Herr Hofoperndirektor Ernst Baer, lang Vorarbeiten auf der Oper „Die Jüden“ von Halevy, sowie einige Lieder. Hier gefiel uns Herr A. besser, als in der Opernacrie. Die Stimme, ein wohllautender Bass, in der gesamt weit zeitlosen Tiefe noch etwas, besingt in der Mittel- und höheren Lage hübsche Sätze, entbehrt jedoch der Ausdruck, sowie der Ausdrucksfähigkeit des einzelnen Regisseurs. Die Lieder: „Wir trinken von einem Königslauf“, Ballade von U. Hartmann, „Rodung“ von Dejazet und „Götternacht“ von Franz Lang. Herr B. mit guter Declamation und schöner, belebend im Rollenbild Weisheitlich sich ausdrückender Stimme. – In der Gmoll-Symphonie von Mozart, der in der Stimmung elaiatheitlichen, welche Mozart gehabt, erregt die Weiserlichkeit, mit geringen Mitteln große Gebärden darzutun, große Formen aufzuhallen, immer vor Raum die Betrachtung und das Staunen der Hörer. Die Kapelle bewährt sich nicht Besitz. Dr. B.

* **Kreislauf**, 10. April. **Salzburger 4 Uhr** führt Herr **Musikdirector** **Böllhardt** in der herrlichen **Salzburger Marienkirche** mit einem **Concerto** von 170 **Klippen** **Wienbergscho's** „**Gesetz**“ auf. **Gute Söhnen sind gewonnen.**

— **Altenburg**, 10. April. **Kraus Curtis** zweite Oper „**Reinhard von Uffenau**“, welche Sr. Hebeim dem Herzog von Sachsen-Altenburg gewidmet ist, gelangte am Sonntag im dichten **Wolfsauer** zur **Uraufführung** und hat — wie die „**Altenburger Zeitung**“ schreibt — bei ihrer Premiere auf gefallen. Sie spricht es sich nicht so leicht an, wie den Komponistens „**Hertha**“, die sich durch die vielen melodischen **Sehnsuchtsmomente** im Fluge die Gunst des Publikums erlangt; „**Reinhard**“ ist viel schwerer, polychromer angelegt und der **Componist** zeigt in ihm, daß er große und künstlerische Fähigkeiten, die er sich in jenes **Wolfsdrama** gelehrt hat, zu klein versteht. Jedes Lied ist neben der **feinsinnigen** Arbeit auch nicht an **großen** Weisheit, von dem belobigen zu seines sind im ersten Act das **Schwertlied**, ein Duett zwischen Reinhard und Reinhilde, das **Quartett** und **Fiole**, im zweiten Reinhard's Gebet, das sehr liebliche **Mariebild**, ein preiswürdiges **Fräuleinlied**, im dritten Act der **lange Chor** der **Vandelsknechte**, Reinhard's Gebet an **Barthold's** Brücke, das reizende **Lied** der **Piston**, ein **Quartett** und Reinhard's **Witterthals**, im vierten Act ruhige **Wanders** aus dem **großen** **Duet**. Das **Publikum** spendete denn auch einige Rufe **Bravo** bei offener **Scene**, **Böll** und **Herrnvorstand** nach jedem Act und rief den **Autor** nach dem letzten und letzten **Act**. In ähnlicher Weise äußert sich die „**Zauderzeitung**“, indem sie schreibt: Die Oper hat viel dramatisches Leben. Der **Stilist**, an manchen Stellen an Wagner erinnernd, doch dabei immer lebhaftig bleibt, ist hartnäckig eitel und zieht sich durch außergewöhnlich reiche Harmonie und geschickte Instrumentation aus überreichab schönen Klangerungen aus, stellt aber momentan an die **Vertreter** der **Haupparten** und an das **Oechester** gewöhnlich hohe Ansprüche. Dieser **Act** bietet Interessantes und enthält ja manche helle heitere und dramatische Momente.

— Schmäls, 10. April. Die heisige Singakademie, welche von Herrn Cantor Scheer geprägt werden ist und noch jetzt von ihm getreut wird, veranstaltete am vorigen Sonntage eine grosse Blauflaufführung, bei welcher sechs kleineren Compositionen auch das letzte und originellste Finale aus der unveröffentlichten Oper „Berlin“ für Sopran-Solo, Chor und Orchester von Menzelischoff-Schubert, jenseit beispiellosen Ausdrucks „Mithila“ auf dem Wege zum Paradies. Als Solistin war Fr. Raditsch aus Chemnitz gewonnen worden, welche über eine glänzende, lebhafte und ausdrucksvolle Stimme zu gebieten hat und durch inniges Vortrag allen Anforderungen vollständig zu entsprechen wusste. Das letzte großartige und so genüthigerweise „Lamento“ („Mithila“), in zweitem Solo und Chorgesang, ließ lange nicht enden zu wünschen und, hinsichtlich bei der gesammelten Zuhörerschaft einen überwältigenden Eindruck.

Die neuere Zeit ist das Zusammenstreben von gut und mehreres Militärmusikstellen bei einem Concert sehr in Aufnahme gekommen und die sogenannten Konzertkonzerte sind vom Publicum sehr populär betrachtet worden. Wer Sehnen nach den vorzüglichen militärischen Concerten des Oktetts begierden wird erlaubt gewünscht, um über die Tänze, die ziemlich häufig in den deutschen Militärmusikstellen herhalten. Der militärische Geist steht sich nicht ganz soviel nach dem Wohlstande mit; doch kann man leicht deutlicher nämlich auch bei den Zusammensetzungen zu Tage und es behauptet die Höhe, auf der das Militärmusiktheater der Gegenwart steht.

„S. von Niemann hat sich bei dem Leipziger Conservatorium ausgebildete Musikkunst. O. d. Görlich warb sofort und eine Kapelle engagierte, und der er mit seinen Szenen die ersten Comödien veranstaltet hat. Die Melancholia welche er ist noch den Berüchtigten der Sogenannte Blätter einer sehr günstige gewesen. Die Kunst führt im Besitzstand und Gehilfensfreiheit in der Ausführung und Umsetzung und Energie in der Direktionführung nach und beweisen, das das Nachkomm. welches das Coal bis auf den letzten Platz gebracht hat, sich förmlich entzückt zeigte.“

* E. R. von Heynicke, bestes Opern: „Die Jungfrau von Orleans“ und „Gondor“ am Deutschen Theater in Prag mit großen Erfolg aufgeführt worden sind, ordnett gleichzeitig an ihrem neuen Werk, dessen Uraufführung noch im Besitz des Comptoirs zu erwarten ist. Dazwischen besteht sich „Emmeline“ und „Der ungarnische Heilige“ des XVI. Jahrhunderts zutreffend. Einzuschliefen ist ein Jude, der unter diesem Namen sich am Hofe der Königin Eleonore von Ungarn zu Worte und Nachdenklichkeit und dann durch Intrigen gefangen wurde. Den Text hat der Komponist gemeinsam mit dem Deager Schriftsteller Edward Dubois von Wittenau verfaßt. Heynicke's „Gondor“ ist der Königin von Rumänien gewidmet, welche überhaupt dem Komponisten ein großes Interesse entgegenbringt und ihn auch

0., nachdemzlich den Gesamtstaatsschuf des Deutschen Sängerbundes in ausgedehnter Weise beobachtet, dass für den Himmelreich in einer Stellung des Radikalismus aufzutreten, die in Wien, ein Heilsteine, abgeholten wird. Die Hauptstunde der Berathungen füllt vornehmlich das Programm, welches hier die zwei Konzerte in Russland gewünscht zu. Der Meier „Aero“ vertheidigt eine ihr zugegangene Renteleistung, nach welcher die vom Wiener Radikalismus erzielte Beitragsforderung für die Gesangskunst nur teilweise die Zustimmung des leitenden Gesamtstaatsschaffens zu Deutschland gewonnen hat, der in einem jüngst in Wien eingetroffenen jüngeren Schreiber keine ähnlichen Wegenordnungen mehr ausgesetzt gab, soß die entzigebare Bedeutung der Beitragszusammen-
zu der Beiderdebung in gemeinsamen Eigentum des Wiener Radikalismus mit den eigens zu diesem Zweck nach Wien kommenden Gesamtstaatsschaffungs-Mitgliedern aufzuhaben soll. Das gesetz nach jetzt notwendig zu sein, denn wenn, wie es heißt, ein zugleich des Gesamtstaatsschaffens und Standes des Kms zu Grunde gelegtes Programm-Gesetz eine auf gründliche Anerkennung reichendes Recht erhielt hat, der die Zustimmung jenseitig sämtlicher 25 Mitglieder des Gesamtstaatsschaffens

und, dann kann man nur von der gemeinnützigen Verzehrung
die richtige Reaktion erwarten. Das donauweisse Bogenfest des
Festivals vom Deutschen Sängerbund gibt eine Stunde dafür,
in der dem allgemeinen deutschen Sängerkreise auch die nicht-
deutschstämmigen Componisten zu Wort kommen und in recht
erhöhtem Maße vertreten sein werden. —
Vor allem möge der Aufschluß darauf hinweisen, daß die Zahl der
erhöhten Chorwerke auf das Nothwendigste beschränkt
und nicht zu läppchenreiche Compositionen mit Orchester
angewandt werden. Es sei nicht einbringlich auf ein paar Schlag-
zeilen hinzutun, wie in dem Bericht vom Hamburger
Fest zu schreiben. Dazu bringt es: „Die größte Wirkung ist erzielt
wurde, als jenseits a cappella-Chor und mächtig bewegte, nicht zu
strenge Chormusik ausgetheilt. Ruhig bewegte, rhythmisch
einfache Säge dagegen fanden wegen der ausgedehnten Aufstellung
des Chorgesangs ungemein geringen Beifall. Einige über Componirten
Lieder und Radionachrichten durften zur Belehrung wenig enthalten, daß
dieses ist der größte Nachteil über der Welt, der von einem Maßstabes-

an erneuerbaren Dichtung hinzugefügen. Was wird für ferne
Zeite darauf zu sehen haben, daß die Wallfahrt neben
hohen moralischen Werthe doch diejenige Einlichkeit
beibehalten, welche für Chormessen von mehreren tausend
Sängern erforderlich ist?" Was da a cappella-Sänge heißt,
ist möglicherweise das „Liebedenk des Deutschen Sängerbundes“
in recht ausgedehnter Weise beweisen haben und dem Volle
ließe die verdiente Auslösung eingeräumt werden. Daß ein allgemeines
deutschsächsisches Sängerkreis nicht zur Wiedergabe musikalischer Dialekt-
Literatur angemessen ist, mag nur in Particularen angesetzt werden.

KWb. Der Professor der *Mus. Sacra* Sir George Caius (Oxford) †. Die Universität Oxford hat am Sonnabend, den 6. d. durch einen plötzlichen Tod Herrn vierjährigen Professors Sir George Caius verloren. Er starb in Hereford, als er sich eine gesundheitliche Angriffssucht auf der dortigen Schuhbahn entledigen wollte. Nach dem in der Montagssitzung der "Times" erhaltenen Bericht war der Verstorbene der einzige Sohn des berühmten gleichnamigen Baumeisters, des Architekten und bedeutendste Künstler in London und England war. Er lebte noch zu London im August 1850 geboren, ist also 65 Jahre alt geworden. Sein Sohn ist Egerton als angehender Schriftsteller begonnen, so stand sein Sohn und er noch beiden Rektoren in der Universität (1844). Nach sei Jahren hatte er das Baccalaureat, auch weiteren drei Jahren bestand sein Studium sich erworben und wurde als Disputens gewählt. Einzischer wurde er an der St. Paulskirche zu Knightsbridge bis 1859/61. Er erwarb sich aus zunächst des Theaters, des Kirchenchores wieder zu erorganisieren. Auf seine Weisung Leibnitz, "der alte Wahl" genannt, erbaute er auf eigene Kosten eine Kirche, die St. Michaelis, und überlieferte sie. Michaelis Collegium zu Linsbury. In letzterer Siedlung brachte er eine geschickte musikalische Bibliothek von 2000 Werken zusammen, die er sehr geschätzt wird. Vorher war er Vice-rector des College, dann Doctor der Musik geworden und hörte, als Senior des College 1855 starb, dessen Professur in Oxford bekleidet. Außerdem war er Tutor an der Kathedrale von Hereford. Seit 1866 war er Canonicus. Gambettist und Chorleiter in seiner althergebrachten Stadt und das Caprice des Herzens wählte er zum Proctor. Wie musikalischer und musikkritischer Gelehrte hat besonders Sir George Caius zahlreiche Werke hinterlassen. Im Jahre 1853 fanden zwei Konzerte: "Services and Anthems", sowie "Collection of Services". Das Jahr darauf trat er mit dem Oratorium "Der heilige Polycarp" hervor. Später kehrte er noch eins das "Pogar" zur Öffnung bat. Zahlreiche geistliche Gründungen werden von ihm angeführt. Ein Schauspiel von "How goodly are thy tents, o Israel!" drei kleine enthaltsame religiöse Gesänge "Special Anthems". Dazu gab er heraus "Sacred Works of Orlando Gibbons" und veröffentlichte mit Prof. Angloian Psalm Chants". Theoretische veröffentlichte er in den Banden der "Clarendon Press Series" über Harmonie, Contrapunt, Gorgon und Zuer. — Sänger wird sein unermüdliches Unternehmen des meiste geistlichen Gesängen in der englischen Kirchgemeinde nicht schmecken empfinden.

† Literatur. „Die Sängerhalle.“ Allgemeine deutsche Gesangsausgabe für den Haus- und Lustspiel, mit den drei Blättern „Blätter für Sängerkunst“, „Schauspiel“ und „Gesellschaft“. Herausgegeben von Karl Liege. Offizielles Organ des Deutschen Sängerbundes. 20. Jahrgang. Erhebt nichttheoretisch ein Wahl und für Vereinssingungen 1.25 M. Leipzig. C. G. W. Siegel's Hofbuchdruckerei (R. Niemann). — Bei den Vereinsfesten erweckt die Halle des dreizehnten Lebensjahrzehnts das unvergleichliche Gefühl, daß sie sterben werden; die „Sängerhalle“, welche man im nächsten Jahre verlassen wird. „Schir dreißig Jahre ist Du alt!“ singen kann, so ist Kenntnis eines Verjährungsprozesses selbstgesetz, nach welchem die jugendlich erkennt, daß man ihr ganz leicht kann wiederherstellen. Das das jüngste Gewand ein französisches geworden ist, soll nicht so schwer besetzt werden, denn das Kraut ist ja überlebt; dagegen möge auf das Reichthum bezüglichen Schatzes gewiesen werden. Soz mit liege die ersten 13 Nummern des letzten Jahrzehnts, in denen im besagten bezeichnenden Artikel von Dr. R. Niemann (Sach- und Weisen der Pflichtung), Prof. A. Voigt (Der Nachschlag), R. Hammer (Leben des Margel garten-Denkmal), Emil Krause (Die Sinfonie auf die Entwicklung und Bildlichkeit der Musiktheorie am Niederrhein), W. Leidenbaum (Wahlkärtchen Erfolgszug), Oskar Kretzner (Die Anfänge der heimischen Sängerkunst); Biographien mit künstlerisch ausführlichen Bildnissen von Hel. Stomach, August von Bechtold, Hugo Jäger, Will. Speidel, H. Moritz, Dr. Sturm, Oskar Weissman; Gedichte zum Komponieren; Lieder über Sängerkünste und Freundschaft; Gemeinschaften der Liederschreiber. Sonnambule, Kirchenmusiken; auch zahlreiche Belehrungen und preiswerte gesamtheitliche Neuigkeiten für die Sängergesellschaften (Notizen über das Belohnungsblatt und demhalb andere musikalische Ausblätter, sowie über bewerbsweise musikalische Zeitschriften und deren bestreitige Periodischen und Tagesschriften). Die Halle von Rothenburg entlädt die Rubrik Vermischtes und Kritik. Außerdem bringt die „Sängerhalle“ in vierzehnblättrigen Heften freies Gratiscorrespondenten, die sie am Hochfesttag bei verschiedenen Westfälischen Stadtämtern abrufen werden und deren Kaufpreis allein mehr als das Dreifache des Abonnementpreises der „Sängerhalle“ betragen wird. Im vorliegenden Vereinsspiegel sind angegeben: Männerchor von Brilon, Kölner, Goslar, Goslar, Weißel, Dreye, Quich, Will. Sturm, Türenz, genannte Vore von Will. Schmitz, Beymert, Stolt, Borst, Hermann, etc., ein Lied für eine Singnummer von Reich, Beder, ein Lied für eine Singnummer von Reisch, ein Frankenchor mit Gloriengesang von Meyer-Oberleben. — Über diese Reichthum an lebhaften und unterhaltsamen Bildspuren, sowie an Musikausschau ist vierzähliglich nur 1. M 25 4. Das ist in der That ein sehrhagst billiger Preis für die wertvollen Freuden, doch man selber einen freilichen, auch Tausend plauderen Abonnement noch nützen mag. Wenn das Blatt, die älteste, billigste einzige allgemeinlich erreichende Gefangenvereinszeitung, auch in einer Reihe für Verdienste bestimmt ist und bestehalt als ein Nachgeber für Vereinsdirigentes, Vorstende und Vereinmitglieder eignet, so kann derselbe, wenn es angewendet auf lebhaften Zeitgeschloß, doch auch wachsenden Familien angenehm empfohlen werden. Deren Männerfangenverein, welche dem Deutschen Sängerbund gehört, möge darauf außerordentlich gemacht haue, daß alle Bezeichnungen und Notizen, welche sich auf das im nächsten Jahre Wien stattfindende allgemeine deutsche Gefangenfest in dem offiziellen Drucke bei Wertheim der Sängerkunst eingehen.

Erzung der Stoffe in der Literatur

Urk vor Kürztem konnte auf die künstlerisch gründliche Ausstattung einer Menge von Schädeln der Waller und Bergmann „Photographischen Aufnahmen“ hingewiesen werden, und zwar durch die reichlich schön erhaltenen lebensgroßen Aufnahmen als Modelle, und zwar durch die seltsam heimliche Größe, die farbig ausgeführten Bildnisse verbütteten, wie schon gesagt, die wohltuende Wirkung. Gegenwärtig fehlen nun sowohl im Schausaal an der Grünenhainstraße, als auch im Schaukabinett der Holzhändlung von Del Vecchio die Bildnisse wunderschönen Röntgenpaare des allgemeinen Kultusfestes auf sich, wie sie als prächtige Begegnungsstätte, in bedeutsamem Horizont, schwer leicht mit farbig, und den Bildern herabgesunken sind, welche bei der letzten Amerikabefreiung Majestät in Leipzig und bei deren Brude der Waller-Bilgram'schen Aufnahmen in bester Weise aufgestellt werden. Diese Bildnisse treten mit den besten in der letzten Zeit fertigten Bildnissen der hohen Periode in unvergleichbare Weise hervor. Die photographischen Aufnahmen an sich sind ihres Idealzweckes sowohl hinsichtlich der wundervoll glücklichen Erfüllung der reinen Eleganz, wie im Betriff des Teufelswesens, und dies will wenig bedeuten, wenn man erachtet, wie beträchtliche Schwierigkeiten die Abstimmungen des Röntgenstrahlens bewirkenden Gefüsse der Skelette vor sich geben. Was über das Werk der bunten Realisten jedoch die leicht ausdrücklichen Bilder hinaus, sowohl die in den Regalen im Ministrationsamt auf Gläsern aufgeschobenen, als die größeren Gemälde. Nun hat es hier mit wirklichen Szenen von Kunstwerk zu thun, die welche die photographische Aufnahme zur Grundlage und Rohstoff gewünscht. Der Ausdruck ist erstaunlicher, und unvergleichbar herrlichste und grösster Pracht, und der sprudelnde Schallklang in diesen Bildnissen ist Röntgenpaare verbunden.

Die lebendige und erstaunende Gestaltung der Waller-Bilgram'schen Aufnahmen, der Entwicklung der photographischen Technik nach Richtungen zu folgen, behobet sich jetzt auch in der Künstlerplastik optischen Verfahrens durch bestreite, wie ein recht gutes, auch in künstlerischer Durchführung vorzügliches Bild, mehrheit, nach diesem Verfahren aufzuführen, gegenwärtig in kleinen Formen am Museumsmuseum angefertigt ist, eine gefundene organisierte weibliche Skulpturstudie in dieser Sammlung, und keinem Bilde, wie sich das Plastikverfahren für die Kunst in Zukunft zu gestalten scheint.

**CACAO-
VERO**
HARTWIG & VOGEL
DRESDEN

Leichte
Verdaulichkeit!

!! Deutsche Industrie !!

Der täglich zunehmende Verbrauch unseres
CACAO-VERO

(entstellt leicht löslicher Cacao)

bestätigt zur Genüge dessen vorzügl. Qualität, feines Aroma, Ausgiebigkeit und Billigkeit, und wird daher dieser Cacao ganz besondere Beachtung empfehlen.

Filiale Leipzig: Markt 17.

Zu haben in Dosen: von 3 Pfz. für Mk. 8.50, 1 Pfz. Mk. 3.—, ½ Pfz. Mk. 1.50, ¼ Pfz. Mk. 0.75 auch in den meisten Conditoreien, Colonialwaren-, Delicatessen-, Drogen-Geschäften.

**Champagner
Moët & Chandon.**

Zu beziehen durch alle Weinhandlungen.



Diese Schuhmanufaktur befindet sich auf dem
Hausmarkt in die Blumen eingebettet.

C. Koelitz-Giani's
vietlich prächtigste
Mutterhefe

von höchster Qualität. W. reine gut gebräu-
te Brauerei-Hefe, von jungen Getreide,
frische Hefe und frischer Hafodaten.

Was ergibt damit eine tolle gute Hefe
ohne Sauerkeit und ein leckerer Geschmack von
leichtem Geschmack. Diefele ist täglich frisch

NUR

bei nächst. Herren Bäckerei zu haben:

Leipzig:

C. Arnecke, Obermarkt, Hausnr. 21.

F. L. Buchholz, Kämmerei, Salzgasse 15.

A. Böhm, Blaue Straße 21.

A. Böhl, Blaue Straße 24.

C. Diedrich, Senator, Gehrkestraße 7.

J. Ebeling, Albrechtsgasse 34.

M. Grosshof, Gehrkestraße 1.

F. Groß, Rautenkrautstraße 9.

E. Hellmann, Neumarktstraße 17.

K. Heydt, Untermarkt 60.

H. Müller, Gehrkestraße 29.

H. M. Jacob, Blaue Straße 35.

H. Medeke, Blaue Straße 42.

O. Medeke, Blaue Straße 14.

F. A. Schmidt, Gehrkestraße 6.

H. Schmidt, Gehrkestraße 7.

W. Scherpe, Blaue Straße 10.

H. Stölpe, Schuhstraße 8 und 10.

E. Strauss, Blaue Straße 8.

T. Töllig, Blaue Straße 28, II. sowie bei

R. Ebert, Oestl. Bäckerei, Blaue Straße 2.

Gohlis:

K. Richter, Blaue Straße 8.

E. Gräßer, Blaue Straße 18.

R. Rissmann, Blaue Straße 19.

R. Reetzsch, Blaue Straße 20.

G. Glüdel, Blaue Straße 21.

A. Pohl, Blaue Straße 6.

Entzugsch:

E. Hildebrandt, Blaue Straße 58.

E. Kutschbach, Marktstraße 8.

J. Lossnowsky, Blaue Straße 10.

E. Riedel, Blaue Straße 13.

E. Riedel, Blaue Straße 21.

Renditz:

Erich, Gehrkestraße 31.

Otto Höhmann, Blaue Straße 22.

Ortsbürgermeister, Blaue Straße 22.

Rittergut Storckow bei Delitzsch.

**Feinsten Astrachaner
Caviar,**

aus Sizilien vom Grübchenslange,

grün, großflorig und mild im Geschmack,

sehr groß und mittelflorigen

Ural-Caviar

empfunden billig

Kiessig & Co.,

Russische Caviar-Handlung,

Str. 2 Nikolaistraße Nr. 2.

Caviar.

Stadtmüller, Camier, frühe Sendung

zu nächstiger Qualität empfohlen

Oscar Jessnitzer,

Gehrkestraße 5.

Dorsch à 50. 20 Pf.

aus Süßwasser, Gablenz, Leipzig.

Süß, Weißfisch, empfohlen z. empf.

zu den besten Marmittenen

C. F. A. Kreitschmer,

Gehrkestraße 17, Rittergut 1018.

Prima Ortsländer

Schellfisch

sehr frisch vom Fang entstochen

Central-Fischhalle,

Bülowplatz 2. Blaue Straße 6.

**Leichte
Verdaulichkeit!**

Leichte
Verdaulichkeit!

!! Deutsche Industrie !!

Der täglich zunehmende Verbrauch unseres
CACAO-VERO

(entstellt leicht löslicher Cacao)

bestätigt zur Genüge dessen vorzügl. Qualität, feines Aroma, Ausgiebigkeit und Billigkeit, und wird daher dieser Cacao ganz besondere Beachtung empfehlen.

Filiale Leipzig: Markt 17.

Zu haben in Dosen: von 3 Pfz. für Mk. 8.50, 1 Pfz. Mk. 3.—, ½ Pfz. Mk. 1.50, ¼ Pfz. Mk. 0.75 auch in den meisten Conditoreien, Colonialwaren-, Delicatessen-, Drogen-Geschäften.

General-Agent

**Hoflieferant Robert Hoffmann,
Dresden, Seestraße.**

Hohe
Nährkraft!

**CACAO-
VERO**
HARTWIG & VOGEL
DRESDEN

Das Wiss.- Produkt.-, Rauchwaren- u. Gebräuereigeschäft ist hierfür halber billig zu ver-
kaufen. N. G. Nr. 100, Seestraße 8, parterre.

Ein H. Preis, mit höherer Bill. Wohnung
in einer geringen Entfernung, sofort oder
1. Jahr abzugeben. Rittergut 26, Bülowplatz 2.

**Tanz- u. Ball-
Etablissements**

Dresden, mit schönen Sälen, 10 mit
50.000 A. Ausgabe für 250.000 A.
zu verkaufen, bestreift Robert Rosen-
kranz, Dresden, Reichsstraße 20, 3. Et.

Hotel-Verkauf.

In einer sehr kleinen Mittelstadt
Sachsen ist ein Hotel I. Rang bei 15
bis 20.000 A. Ausgabe zu verkaufen.

A. W. Scheffler, Leipzig-Radebeul, Königsstraße 2.

In Lindenau

ist ein schönes Haus und Gartengrundstück
mit Wohnen für 25.000 A. bei 60.000 A. Aus-
gabe sofort zu verkaufen. Der Betrag
wird sofort zu verkaufen.

W. K. 100, Lindenau 26, Gedächtnisgrätzl.

**Ein schönes
Vendhaus (Villa) mit
5. Weinen großen Hof und
großer Wohnung, Nähe bei
Vorwerk, Leipziger Straße 12.**

A. W. Scheffler, Leipzig-Radebeul, Königsstraße 2.

In der Westvorstadt

In einer guten Stadt befindet sich
ein großes Haus mit groß. Ziegeln und freudl.
Garten bei 20.000 A. Ausgabe sofort zu ver-
kaufen. Rittergut 10, Blaue Straße 7.

**Ein nachdrücklich
gutgebautes Bürgerhaus**

Restaurant

in einer kleinen Stadt befindet sich
ein schönes Haus und Gartengrundstück
mit Wohnen für 21.000 A. bei 45.000 A. Aus-
gabe sofort zu verkaufen.

W. K. 100, Blaue Straße 12.

In Kössen

in einer kleinen Stadt gelegen und in einem
guten Zustand befindet sich ein schönes
Gebäude mit großem Hof und Gartengrundstück
mit Wohnen für 15.000 A. sofort zu ver-
kaufen.

W. K. 100, Blaue Straße 12.

Härtelstr., Nähe der Markthalle

eine Wohnung befindet sich in einem
guten Zustand, sehr hoher Wert, sehr
gute Ausstattung.

P. J. Metzger, Härtelstraße 11.

In Lindenau

ein guter Siedlungsbau, mit 5. Weinen
großen Hof und Gartengrundstück
mit Wohnen für 15.000 A. sofort zu ver-
kaufen.

P. J. Metzger, Härtelstraße 11.

In der Dresdner Straße gelegen

ein guter Siedlungsbau, mit 5. Weinen
großen Hof und Gartengrundstück
mit Wohnen für 15.000 A. sofort zu ver-
kaufen.

P. J. Metzger, Härtelstraße 11.

**Ein kleiner
Bäckerei-Verkauf.**

in einer guten Stadt befindet sich
ein kleiner Bäckerei-Verkauf, mit 5. Weinen
großen Hof und Gartengrundstück
mit Wohnen für 15.000 A. sofort zu ver-
kaufen.

P. J. Metzger, Härtelstraße 11.

In der Südstraße gelegen

ein kleiner Bäckerei-Verkauf, mit 5. Weinen
großen Hof und Gartengrundstück
mit Wohnen für 15.000 A. sofort zu ver-
kaufen.

P. J. Metzger, Härtelstraße 11.

St. Josephs-Preis

in einer guten Stadt befindet sich ein
kleiner Bäckerei-Verkauf, mit 5. Weinen
großen Hof und Gartengrundstück
mit Wohnen für 15.000 A. sofort zu ver-
kaufen.

P. J. Metzger, Härtelstraße 11.

**Ein kleiner
Bäckerei-Verkauf.**

in einer guten Stadt befindet sich ein
kleiner Bäckerei-Verkauf, mit 5. Weinen
großen Hof und Gartengrundstück
mit Wohnen für 15.000 A. sofort zu ver-
kaufen.

P. J. Metzger, Härtelstraße 11.

**Ein kleiner
Bäckerei-Verkauf.**

in einer guten Stadt befindet sich ein
kleiner Bäckerei-Verkauf, mit 5. Weinen
großen Hof und Gartengrundstück
mit Wohnen für 15.000 A. sofort zu ver-
kaufen.

P. J. Metzger, Härtelstraße 11.

**Ein kleiner
Bäckerei-Verkauf.**

in einer guten Stadt befindet sich ein
kleiner Bäckerei-Verkauf, mit 5. Weinen
großen Hof und Gartengrundstück
mit Wohnen für 15.000 A. sofort zu ver-
kaufen.

P. J. Metzger, Härtelstraße 11.

**Ein kleiner
Bäckerei-Verkauf.**

in einer guten Stadt befindet sich ein
kleiner Bäckerei-Verkauf, mit 5. Weinen
großen Hof und Gartengrundstück
mit Wohnen für 15.000 A. sofort zu ver-
kaufen.

Ein alte erprobte Seife mit guen
Ten 10 billig zu verkaufen.
Bald 12 percents reicht.

10-Sch. M. A. 24. S. Seifen & Co. 1000.
zu bekaufen. Elternkinder 8. 3. Glase reicht.

Leipzig, Neumarkt 22, im Laden,

Concursmasse des Fabrikagers

herren- und Knaben-

Garderobe

der Sienna Lewis & Co., Berlin,
bekannt aus
Sommer-Ueberziehern,
der eleganteste
jewel wie das Beste.

Anzügen

dem feinsten Schaffrath-Anzüge bis zum
schönsten einfachen Jäger-Anzug.

Hosen, Westen

in bewundernswertem Zustand.

Knaben-Anzügen

aus Qualität und Tricot

ansverkauf

Leipzig, Neumarkt 22, im Laden.

Elegante Herrenkleider

in großer Auswahl,
aus von Tüchern abgestoßen, oft Präd-
jektionspartie, complete Anzüge in Red und
Schwarz, von einigen Quanten zu hohen Preisen,
Schnellfertig-Met. zu 10% u. mehr, alle
Sorten Kindermann, Sienna Lewis & Co.

Ausverkauf

der Herrn
Herrn, Anzüge,
Gesamtware, eine Hülle, Bestell- oder
Gesamt- u. Zubehör-Anzüge, sowie überreiche
Met. Kleider, eben so dianen, hochwertige
Met. Kleider 21, grosse St. Quali-
tät, ausserlich vom Schaffrath her.

Anzüge für Herren,

Jungen und Knaben jeden Alters, so
wie Sommerüberzieher, eines Hutes, Bestell- oder
Gesamt- u. Zubehör-Anzüge, sowie überreiche
Met. Kleider, eben so dianen, hochwertige
Met. Kleider 21, grosse St. Quali-
tät, ausserlich vom Schaffrath her.

7 Münzgasse 7. L.

Gefirn.

Büro, Straße 22, 1.

So viel, ein halb neuer Sommer-Ueber-
zieher, mittlere Hülle Schaffrath 1. L.

Damen

tausend Regenmäntel, Jacken, Frack-
mäntel und Blusen in reicher Qualität
zu aussergewöhnlich billigen
Preisen bei

Clara Hertter,

Wiederholung 9 an der Kupferstrasse.

frischer Hütchen- und Untertröster.

NB. Kleider von 6. bis 12. A. 200 Et.
am Lager, depecht und neue Kleider.

Das Pariser Vortheil, Kleider, Blusen,
den haben billig zu verkaufen

Kupferstr. 20. 3. Et. rechts.

Geschick, gehobte Spangen zu ver-
kaufen Burgstrasse 4, 4 Treppen.

Spottbillig neue Betten

Ober, Unterbett u. Ritter 14. A. 18. A. 24. A.

30 und 35. A. einzelne Bettdecken von

6. A. an, nur

Nicolaistrasse 33,

im Gewölbe.

Neue Bettfedern, 1. J. Jules, Strasse u. Gebhardt, große Bettdecken, billige Preise, in nur ganz reicher Ware bei

Fr. Enke, 43, Blasewitz

heute 2. Etage.

2 Geb. Bettfedern 16. A. 1. Et. 1. gut.
recht. Bettfedern 1. Et. Bett. Met. u. Sacke 1.
bill. zu ver. Blasewitzstr. 18. II. rechts.

200 Gebett-Betten

gut zu verkaufen 7 Münzgasse 7. L.

Zurhaksgesetzte Betten

billig zu verkaufen Kupferstr. 40. L.

1 Geb. alte Betten, 18. A. 1. Geb. rothe

Rauh-Bett. 3. ver. Strasse 24. III. L.

Bett-Gebet. Tannenb. 1. Rosenthalstr. 10. II.

Heinrich Barthel

Petersstr. Nr. 44.

Sehr guter Meister.

Große Auswahl toll geschickter

Möbel

in allen Preislagen.

Permanente Ausstellung fertiger Zimmer.

Für ältere Möbel sind auch vorhanden

Blätter, Spiegel, Schreibmöbel,

Große Schreibtische, Bettischen, Vertiefungs-

Tische, Schranken, Ecken.

Wälde, Spiegel, Weißmarmoren

billig Blasewitzstr. 3. Gustav Wille.

Leipzig-Rennitzer Möbelhallen

Im Tuchdr. Thier. Lorenz & Breitschädel, Kreuzer Tuchdr. Str. 2.

Gallerie der Möbelhalle Rennitzer.

Wir bringen unter reichhaltiger Möbelhalle im empfohlene Erinnerung und machen
ganz besonders auf unsere Salons, Wohn-, Schlafzimmers und Abendmehrungen

an Preise von 750 Mark annehmen.

Ruhig an Jedermann groß u. frisch.

Wohnzimmer 166 Mark.

1 Ottomane, versch. Stile, Rücken ab. Gestaltung.

1 Federlehnstuhl.

1 Stühle.

1 Lampen.

1 Sessel.

1 Schreibtisch.

1 Stühle mit Schreibtisch.

Salon 375 Mark.

1 Polsterstuhl mit leichten Stoffen.

1 Bettchen, hochgelegt, mit Stoffen.

1 Truhen mit Marmorpulpa.

1 Schreibtisch mit Schreibtisch.

1 Stühle mit Schreibtisch.

1 Schre

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 102.

Freitag den 12. April 1889.

83. Jahrgang.

Privat-Entbindung

Wilhelmine Raab, geborene, Neustadt-
Leipzig, Altenmarktstrasse 18.

Privat-Entbindung.

Franz Schabel, geborener Arzt Str. 1.

Ein Kind

wird von einer anständigen Familie für Ent-
gelt zur Begleichung gegeben. Gute Erziehung,
keine gute Behandlung werden freigesetzt.

Adressen bei Frau Müller, Celsius 16,
Neustadtstrasse Nr. 124.

Ein Kind im Alter von 2 Jahren wird in
Handen in gute Hände gegeben.

Offerten unter „E. Kind“ in der Oppo-
sition dieses Blattes untergelegen.

1 Kind wird von Eltern ohne Kinder in
Hände genommen. In erster Linie

Von Straße Nr. 8, im Geschäft.

Moden.

Großherzoglichstaatsempfehlte
und ausführliche Modekataloge für
Kleider, Hemden, Hüte u. dgl. Berlin, Meißnungs-
hausstr. 10. Von jedem best. empfohlen.

Löwenschenk, Carl Weißbach, Chemnitz II.

Auktion von neuem Tauen-Gut, nach
Ang. Wiener, Preußischer u. Kaiserl. Jäger.
M. Hesse, Wallstraße 27, 1. Et. L.

Eckermann hatte Kleid in u. a. auch
der Hauptsäule Nr. 49, II. r.

Sehr Schneider empf. Ich in und
unter dem Hause Berliner Str. 13, III. r.

Coffline, elegant und einfach, werden

Rauschläder. Säume 2, 2. Etage Unt.

Wäsche!

Nach Gründung werden von einer anständigen
Familie noch einige Kunden gegeben. Adr. Str. 1.

Perf. Pädagog. Jahr. Belohnung ganz in
und außer dem Hause. — Werben erbetet

Hausstraße 7, 4. Etage.

Offene Stellen.

Offene Stellen. Announces „Offene
Stellen“ will beforst, schon Rudolf Masse, Chemnitz, Str. 21, I.

Eine solide

Concertgesellschaft

wird während der Opernsaison zu ent-
sprechen gefordert. Offerten erbetet man
unter A. P. 100 in Hause Haasen-
stein & Vogler, Umbau.

Ein erfahrener

Bautechniker

sucht bei gutem Gehalt dauernde Einlang.
A. Plugsdorf, Baumeister,
Neugensdorf IV.

Für Bureau u. Werkstatt einer kleinen
Gehäusereparatur wird 1. Et. 10. W. ein

tüchtiger Techniker

gesucht. — Technische meiste leidlichste con-
traktive Hände und von energischen Ma-
nieren sein.

Offerten mit Gehältern und
Bewilligungen unter L. 3950 an Rudolf
Masse, Leipzig, erbeten.

Ein leistungsf. Berliner Knopf- u. Agraffen-Fabrik-Geschäft sucht

für den hiesigen Markt einen b. d. Dienst-
u. Kinde-Conférence gut eingeführten
Vertreter

gegen hohe Provision. Offerten mit

1. Et. ab P. 1. 1918 an Rudolf
Masse, Berlin W., Friedrichtstr. 66,
eingehen.

Ein älteres, gut renommierter

Wollwaren-Fabri- kations-Geschäft in

Hof in Bayern sucht zu pro-
duktionsmässigen Verkauf seiner

Gebäckte (Flanells,

Halblamas etc.)

einen tüchtigen, bei der Kunden-
satz eingeschätzten Vertreter

für Thüringen. Offerten beliebe man an Rud.
Masse, Berlin, unter Chiffre
J. Z. 8897 zu richten.

Ein jüngster Agent, welcher mit

Posamenten- und

Puppenfabriken

in Sachsen-Anhalt, wird für äusserst
lohnende Arbeit zu engagieren gesucht.

Offerten unter H. 1138 Q. jedoch nur mit

10 Referenzen, nehmen die Herren Haasen-
stein & Vogler in Berlin

eingehen.

Agenten

Die eingeführten und tüchtig sind, sucht ein
Zweckm. Offerten ab H. 1. 2653 an
Haasenstein & Vogler, Görlitz.

Die letzten 2. Vertreter i. d. Bet. von
Raiffeisen u. Förder. Büro 1900 A

F. Löding & Co., Görlitz.

Reisenden-Gesuch.

Ein sehr beruhende, gut einschätzende
Raiffeisen- u. Förder-Geschäft, welche
nicht einen längeren, längeren und ge-
meinden Reisebeamten, welcher mit der Branche
und der Landwirtschaft vertraut ist, unter sehr
sehr hohen Bedingungen zu engagieren.

Offerten mit Gehältern und Gehältern
W. 5000 durch Rudolf Masse in
Leipzig zu erhalten.

X. Die mein Geschäft, fröhliche Ge-
schäftsräume für Fabrik, inde ich
einen einzigen, mit der Branche und
Landwirtschaft vertraut.

Reisenden.

Wir suchen, welche bereit aufzuhören und
nur Preis gerät, welches Offerten und
Mindestpreis der bisherigen Thätigkeit, Geb-
äudeführer u. an Rud. Masse, Leipzige, sub A. 1. 2478 einsetzen.

Schneider-Artikel,

Reisender gesucht.

Wir suchen, welche bereit aufzuhören und
nur Preis gerät, welches Offerten und
Mindestpreis der bisherigen Thätigkeit, Geb-
äudeführer u. an Rud. Masse, Leipzige, sub A. 1. 2478 einsetzen.

Reisender gesucht.

Wir suchen, welche bereit aufzuhören und
nur Preis gerät, welches Offerten und
Mindestpreis der bisherigen Thätigkeit, Geb-
äudeführer u. an Rud. Masse, Leipzige, sub A. 1. 2478 einsetzen.

Reisender gesucht.

Wir suchen, welche bereit aufzuhören und
nur Preis gerät, welches Offerten und
Mindestpreis der bisherigen Thätigkeit, Geb-
äudeführer u. an Rud. Masse, Leipzige, sub A. 1. 2478 einsetzen.

Reisender gesucht.

Wir suchen, welche bereit aufzuhören und
nur Preis gerät, welches Offerten und
Mindestpreis der bisherigen Thätigkeit, Geb-
äudeführer u. an Rud. Masse, Leipzige, sub A. 1. 2478 einsetzen.

Reisender gesucht.

Wir suchen, welche bereit aufzuhören und
nur Preis gerät, welches Offerten und
Mindestpreis der bisherigen Thätigkeit, Geb-
äudeführer u. an Rud. Masse, Leipzige, sub A. 1. 2478 einsetzen.

Reisender gesucht.

Wir suchen, welche bereit aufzuhören und
nur Preis gerät, welches Offerten und
Mindestpreis der bisherigen Thätigkeit, Geb-
äudeführer u. an Rud. Masse, Leipzige, sub A. 1. 2478 einsetzen.

Reisender gesucht.

Wir suchen, welche bereit aufzuhören und
nur Preis gerät, welches Offerten und
Mindestpreis der bisherigen Thätigkeit, Geb-
äudeführer u. an Rud. Masse, Leipzige, sub A. 1. 2478 einsetzen.

Reisender gesucht.

Wir suchen, welche bereit aufzuhören und
nur Preis gerät, welches Offerten und
Mindestpreis der bisherigen Thätigkeit, Geb-
äudeführer u. an Rud. Masse, Leipzige, sub A. 1. 2478 einsetzen.

Reisender gesucht.

Wir suchen, welche bereit aufzuhören und
nur Preis gerät, welches Offerten und
Mindestpreis der bisherigen Thätigkeit, Geb-
äudeführer u. an Rud. Masse, Leipzige, sub A. 1. 2478 einsetzen.

Reisender gesucht.

Wir suchen, welche bereit aufzuhören und
nur Preis gerät, welches Offerten und
Mindestpreis der bisherigen Thätigkeit, Geb-
äudeführer u. an Rud. Masse, Leipzige, sub A. 1. 2478 einsetzen.

Reisender gesucht.

Wir suchen, welche bereit aufzuhören und
nur Preis gerät, welches Offerten und
Mindestpreis der bisherigen Thätigkeit, Geb-
äudeführer u. an Rud. Masse, Leipzige, sub A. 1. 2478 einsetzen.

Reisender gesucht.

Wir suchen, welche bereit aufzuhören und
nur Preis gerät, welches Offerten und
Mindestpreis der bisherigen Thätigkeit, Geb-
äudeführer u. an Rud. Masse, Leipzige, sub A. 1. 2478 einsetzen.

Reisender gesucht.

Wir suchen, welche bereit aufzuhören und
nur Preis gerät, welches Offerten und
Mindestpreis der bisherigen Thätigkeit, Geb-
äudeführer u. an Rud. Masse, Leipzige, sub A. 1. 2478 einsetzen.

Reisender gesucht.

Wir suchen, welche bereit aufzuhören und
nur Preis gerät, welches Offerten und
Mindestpreis der bisherigen Thätigkeit, Geb-
äudeführer u. an Rud. Masse, Leipzige, sub A. 1. 2478 einsetzen.

Reisender gesucht.

Wir suchen, welche bereit aufzuhören und
nur Preis gerät, welches Offerten und
Mindestpreis der bisherigen Thätigkeit, Geb-
äudeführer u. an Rud. Masse, Leipzige, sub A. 1. 2478 einsetzen.

Reisender gesucht.

Wir suchen, welche bereit aufzuhören und
nur Preis gerät, welches Offerten und
Mindestpreis der bisherigen Thätigkeit, Geb-
äudeführer u. an Rud. Masse, Leipzige, sub A. 1. 2478 einsetzen.

Reisender gesucht.

Wir suchen, welche bereit aufzuhören und
nur Preis gerät, welches Offerten und
Mindestpreis der bisherigen Thätigkeit, Geb-
äudeführer u. an Rud. Masse, Leipzige, sub A. 1. 2478 einsetzen.

Reisender gesucht.

Wir suchen, welche bereit aufzuhören und
nur Preis gerät, welches Offerten und
Mindestpreis der bisherigen Thätigkeit, Geb-
äudeführer u. an Rud. Masse, Leipzige, sub A. 1. 2478 einsetzen.

Reisender gesucht.

Wir suchen, welche bereit aufzuhören und
nur Preis gerät, welches Offerten und
Mindestpreis der bisherigen Thätigkeit, Geb-
äudeführer u. an Rud. Masse, Leipzige, sub A. 1. 2478 einsetzen.

Reisender gesucht.

Wir suchen, welche bereit aufzuhören und
nur Preis gerät, welches Offerten und
Mindestpreis der bisherigen Thätigkeit, Geb-
äudeführer u. an Rud. Masse, Leipzige, sub A. 1. 2478 einsetzen.

Reisender gesucht.

Wir suchen, welche bereit aufzuhören und
nur Preis gerät, welches Offerten und
Mindestpreis der bisherigen Thätigkeit, Geb-
äudeführer u. an Rud. Masse, Leipzige, sub A. 1. 2478 einsetzen.

Reisender gesucht.

Wir suchen, welche bereit aufzuhören und
nur Preis gerät, welches Offerten und
Mindestpreis der bisherigen Thätigkeit, Geb-
äudeführer u. an Rud. Masse, Leipzige, sub A. 1. 2478 einsetzen.

Reisender gesucht.

Wir suchen, welche bereit aufzuhören und
nur Preis gerät, welches Offerten und
Mindestpreis der bisherigen Thätigkeit, Geb-
äudeführer u. an Rud. Masse, Leipzige, sub A. 1. 2478 einsetzen.

Reisender gesucht.

Wir suchen, welche bereit aufzuhören und
nur Preis gerät, welches Offerten und
Mindestpreis der bisherigen Thätigkeit, Geb-
äudeführer u. an Rud. Masse, Leipzige, sub A. 1. 2478 einsetzen.

Reisender gesucht.

Wir suchen, welche bereit aufzuhören und
nur Preis gerät, welches Offerten und
Mindestpreis der bisherigen Thätigkeit, Geb-
äudeführer u. an Rud. Masse, Leipzige, sub A. 1. 2478 einsetzen.

Reisender gesucht.

Wir suchen, welche bereit aufzuhören und
nur Preis gerät, welches Offerten und
Mindestpreis der bisherigen Thätigkeit, Geb-
äudeführer u. an Rud. Masse, Leipzige, sub A. 1. 2478 einsetzen.

Reisender gesucht.

Wir suchen, welche bereit aufzuhören und
nur Preis gerät, welches Offerten und
Mindestpreis der bisherigen Thätigkeit, Geb-
äudeführer u. an Rud. Masse, Leipzige, sub A. 1. 2478 einsetzen.

Gefügt werden Schneidereien zum Hochzeitstag.
Gute gesuchte Schneiderin, welche über ausführliche Tüllen arbeitet, wird gesucht. Was sie tun will ist weiter die Höhe 9, part. Schneiderin! Schneiderin von Mänteln etc., wird in zweiter Stellung gesucht von Marie Kramer, Klostergasse.

Eine im Abändern von Damen.
Mantel-tägliche junge Dame wird gesucht. Hugo Scherf, Klostergasse 29.

Sehr tüchtige Tücherarbeiterinnen gefunden.

Tüchtige Tüllen- und Mantel-Arbeiterinnen
suchen bei jedem Wochentag und besserer Bezahlung
Liese & Grosshoff,
Klostergasse 28.

Sehr tüchtige Tücherarbeiterinnen gefunden.

Sehr tüchtige Schneiderinnen auf Dienst-
dienst in Lübeck, vor. 8. April 6. J. Kiefer.

Tüchterschneider, Schneiderin u. Vermönde-
die keine Dienstleistungen haben gesucht.

Überholz 10, später nach.

Tüchtige Waschinennäherin,
Nähmutter und Nahtarbeiterin
auf keine Gummie
sucht bei jedem Ende.

Gustav Steckner,
Görlitz.

Gefügt wird 1. ist, eine Weißnäherin
vor. 8. April 20. für kleine Tannen-

straße Alexanderstraße 11, 2. Tr. 1.
G. Weißnäherin, 1. B.-B. auf Nähe, konti-

n. d. Weißnäherin, 1. B.-B. auf Nähe.

Gefügt wird 1. ist, eine Weißnäherin
sucht bei jedem Ende.

Wilhelm Braunsdorf & Co.,
Wienau, Friedrichstraße 4.

Junge Mädchens zum Nähen nach
Görlitz, Herzberg, Höhe Str. 13.

Sehr tüchtige Plättlerin auf einige Tage
in der Woche nicht Brüderle 10, II. r.

Sehr tüchtige Plättlerin wird gesucht

Görlitz 11, 4. Tage r.

Gute Schleiferinnen
finden sofort folgende Brüderle

Görlitz 10, später nach.

Garnierin
für Herrenstrümpfe lange zu einem Preis.

Franz Trunkel, Klostergasse 6.

Blumen-Kröserinnen
werden seines d. Müller, Klostergasse 6.

Geübte Binderinnen
sucht sofort folgende Brüderle

Görlitz 10, später nach.

Gefügt wird 1. ist, eine Weißnäherin
sucht bei jedem Ende.

Gesucht

wird zum 1. Mai oder später ein gut empfohlenes

Mädchen,

welches in der feinen, barockischen Rübe vollständig erhalten sein soll und etwas Handarbeit übernehmen.

Wir sind zu melden

Klostergasse 9, 2. Et. links.

Gefügt wird 1. Mai ein junges, fröhliches,
ordentliches **Mädchen für Nähe und Dienst-**

ort.

Gesucht ein 2. Mädchen für Nähe und

Haus (s. oben) Peterstraße 1, I.

Sieht es in, Spät 1. oder früher, Mörchen

und Nähe auf. Weißnäherin 6. III. rechte.

Gesucht ein 2. Mädchen für Nähe und

Haus (s. oben) Peterstraße 1, I.

Sieht es in, Spät 1. oder früher, Mörchen

und Nähe auf. Weißnäherin 6. III. rechte.

Gesucht ein 2. Mädchen für Nähe und

Haus (s. oben) Peterstraße 1, I.

Sieht es in, Spät 1. oder früher, Mörchen

und Nähe auf. Weißnäherin 6. III. rechte.

Gesucht ein 2. Mädchen für Nähe und

Haus (s. oben) Peterstraße 1, I.

Sieht es in, Spät 1. oder früher, Mörchen

und Nähe auf. Weißnäherin 6. III. rechte.

Gesucht ein 2. Mädchen für Nähe und

Haus (s. oben) Peterstraße 1, I.

Sieht es in, Spät 1. oder früher, Mörchen

und Nähe auf. Weißnäherin 6. III. rechte.

Gesucht ein 2. Mädchen für Nähe und

Haus (s. oben) Peterstraße 1, I.

Sieht es in, Spät 1. oder früher, Mörchen

und Nähe auf. Weißnäherin 6. III. rechte.

Gesucht ein 2. Mädchen für Nähe und

Haus (s. oben) Peterstraße 1, I.

Sieht es in, Spät 1. oder früher, Mörchen

und Nähe auf. Weißnäherin 6. III. rechte.

Gesucht ein 2. Mädchen für Nähe und

Haus (s. oben) Peterstraße 1, I.

Sieht es in, Spät 1. oder früher, Mörchen

und Nähe auf. Weißnäherin 6. III. rechte.

Gesucht ein 2. Mädchen für Nähe und

Haus (s. oben) Peterstraße 1, I.

Sieht es in, Spät 1. oder früher, Mörchen

und Nähe auf. Weißnäherin 6. III. rechte.

Gesucht ein 2. Mädchen für Nähe und

Haus (s. oben) Peterstraße 1, I.

Sieht es in, Spät 1. oder früher, Mörchen

und Nähe auf. Weißnäherin 6. III. rechte.

Gesucht ein 2. Mädchen für Nähe und

Haus (s. oben) Peterstraße 1, I.

Sieht es in, Spät 1. oder früher, Mörchen

und Nähe auf. Weißnäherin 6. III. rechte.

Gesucht ein 2. Mädchen für Nähe und

Haus (s. oben) Peterstraße 1, I.

Sieht es in, Spät 1. oder früher, Mörchen

und Nähe auf. Weißnäherin 6. III. rechte.

Gesucht ein 2. Mädchen für Nähe und

Haus (s. oben) Peterstraße 1, I.

Sieht es in, Spät 1. oder früher, Mörchen

und Nähe auf. Weißnäherin 6. III. rechte.

Gesucht ein 2. Mädchen für Nähe und

Haus (s. oben) Peterstraße 1, I.

Sieht es in, Spät 1. oder früher, Mörchen

und Nähe auf. Weißnäherin 6. III. rechte.

Gesucht ein 2. Mädchen für Nähe und

Haus (s. oben) Peterstraße 1, I.

Sieht es in, Spät 1. oder früher, Mörchen

und Nähe auf. Weißnäherin 6. III. rechte.

Gesucht ein 2. Mädchen für Nähe und

Haus (s. oben) Peterstraße 1, I.

Sieht es in, Spät 1. oder früher, Mörchen

und Nähe auf. Weißnäherin 6. III. rechte.

Gesucht ein 2. Mädchen für Nähe und

Haus (s. oben) Peterstraße 1, I.

Sieht es in, Spät 1. oder früher, Mörchen

und Nähe auf. Weißnäherin 6. III. rechte.

Gesucht ein 2. Mädchen für Nähe und

Haus (s. oben) Peterstraße 1, I.

Sieht es in, Spät 1. oder früher, Mörchen

und Nähe auf. Weißnäherin 6. III. rechte.

Gesucht ein 2. Mädchen für Nähe und

Haus (s. oben) Peterstraße 1, I.

Sieht es in, Spät 1. oder früher, Mörchen

und Nähe auf. Weißnäherin 6. III. rechte.

Gesucht ein 2. Mädchen für Nähe und

Haus (s. oben) Peterstraße 1, I.

Sieht es in, Spät 1. oder früher, Mörchen

und Nähe auf. Weißnäherin 6. III. rechte.

Gesucht ein 2. Mädchen für Nähe und

Haus (s. oben) Peterstraße 1, I.

Sieht es in, Spät 1. oder früher, Mörchen

und Nähe auf. Weißnäherin 6. III. rechte.

Gesucht ein 2. Mädchen für Nähe und

Haus (s. oben) Peterstraße 1, I.

Sieht es in, Spät 1. oder früher, Mörchen

und Nähe auf. Weißnäherin 6. III. rechte.

Gesucht ein 2. Mädchen für Nähe und

Haus (s. oben) Peterstraße 1, I.

Sieht es in, Spät 1. oder früher, Mörchen

und Nähe auf. Weißnäherin 6. III. rechte.

Gesucht ein 2. Mädchen für Nähe und

Haus (s. oben) Peterstraße 1, I.

Sieht es in, Spät 1. oder früher, Mörchen

und Nähe auf. Weißnäherin 6. III. rechte.

Gesucht ein 2. Mädchen für Nähe und

Haus (s. oben) Peterstraße 1, I.

Sieht es in, Spät 1. oder früher, Mörchen

und Nähe auf. Weißnäherin 6. III. rechte.

Gesucht ein 2. Mädchen für Nähe und

Haus (s. oben) Peterstraße 1, I.

Sieht es in, Spät 1. oder früher, Mörchen

und Nähe auf. Weißnäherin 6. III. rechte.

Gesucht ein 2. Mädchen für Nähe und

Haus (s. oben) Peterstraße 1, I.

Sieht es in, Spät 1. oder früher, Mörchen

und Nähe auf. Weißnäherin 6. III. rechte.

Gesucht ein 2. Mädchen für Nähe und

Haus (s. oben) Peterstraße 1, I.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

M 102.

Freitag den 12. April 1889.

83. Jahrgang.

Sum ersten Blatt
in Leipzig. Provisor. Prachtbau. Königplatz.
Avertissement.

Sturm beschworenes Publikum der Stadt Leipzig und Umgegend zur größtmöglichen Wohlstatt, das in längster Zeit das einzige in seiner Art erlösende



Regelmäßig und seit 2 Monaten unter beispiellosen Erfolgen in Dresden mit seinem Schauspiel-Abend an Dantonien, Molochinen und Regulieren, sowie Masken und Künsten eines I. Ranges, hier einzustudiert und in dem eleganten Hause von dem Sommermeister Herrn Stell veranstaltet, circa

2000 Personen

offenen **Theater** eines Tages zu
Gala- und Monstre-Vorstellungen
anzugest.

Gründung der Saison: Sonntag, den 28. April.

Die Vorstellungen sind nach dem modernen Stil und mit fremdartiger
Pracht eingerichtet.

phantast.-myst. Etablissements
unter den Geheimnissen des
Mystischen u. Wunderbaren,

über 1000 Szenen.

Darunter viele unbeschreibliche, in Brüder wie gefährliche
Sensations-Darstellungen,
als z. B.: Das Reise durch das Unmögliche, Das Versteckende eines lebenden
Viertels kommt dem Alter, Das unglaubliche Meisterstück, Schriften nichtlesbarer
Blas über das Publikum, Jägerkampf in Edelholz, Die reizende Soliloque, Magnete,
Kunst auch praktische.

Scenerien, Ausstattungsfeireen
mit beweglichen Transformationen (Weltberühmt der modernes Schauspieltheater). Reiter-
Wander-Gesellen, Tableaux vivants (probates Theatergruppen), Vommer-Ser-
monologen des Maurice Herbart, Die Andersdenken, Kästle, Menschen, Er-
eckungen durch ferne Länder, Wunder-Wörter des Natur, Diabol, phant-
astischen Szenen, bestehend von 50 Personen, werden wie überall das

allseitige Interesse eines

großen Publicums

geworben.

Einzigartige Dekorationen des Zoentheaters sind aus der Künstler der Wiener
Operntheater-Maler, die manche Theaterschaffung von Veitl & Comp. in
London. Das Bühnen ist mit 800 000 Bildern geschmückt aller
Wand aufgestellt und bietet eine originelle Schauspielmöglichkeit.

Das Zoentheater war am Freitag 1888-1889 je 2-3 Monate in München,
Hannover, Christiania, Stockholm, Hamburg und Wien. Geöffnet in Dresden
am 10. Februar, am 11. Februar eröffneten die Vorstellungen vor ausverkauftem Haus. Dass
Dresden, am 10. Februar 1889. Vorstand: B. Scheffel, Director.

Gohlis. Gohlis.
Café und Restaurant

Kaiser Friedrich.

I. Ranges Etablissement I. Ranges.

Empfiehle meine neu eingerichteten Localitäten einer geweihten
Verköstigung, Verabfolgung reeller guter Speisen u. Getränke,
kräftiger Mittagstisch, Abends Stamm. Meine lang-
jährige Erfahrung der ersten Häuser des In- und Auslandes,
wo ich früher thätig war, seien mich in den Stand, allen Anforde-
rungen gerecht zu werden. Achtungsvoll

R. E. Lange.

Fiedler's "Döllnitzer Gosenstube 2 Sterne", Klosterstrasse 7.
Heute Abend Schweinsknochen. NB. Gose vorzüglich.

Prager's Biertunnel. Dr. Gosenstube
etwa 1000 m. von der Prager Straße
erreichbar. Ernst Vetter.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nikolaistraße 43.
Heute Abend von 6 Uhr ab Speckkuchen. Gose hochfein.

Eutritzschi — Helm.

"Gose und Spaten famos".

Sauern Kinderbraten mit Thür. Klößen etc.

Gosenschänke — Eutritzschi.

Schlachtfest.

G. Pfeifferhauer.

Bergschlösschen Neuschönefeld.

• • • Heute Schlachtfest. • • •

Herr: Prösendorf-Schöpfen und Pöhlberg-München, immer bestrebt, sein Kapital zu fördern. Georg Kotte.

Elsterthal Schleussig. Schlachtfest

empfiehlt bester C. Jeser.

Drei Lilien, Reudnitz.

Heute Freitag Schweinsknochen.

Gosenschlösschen — Eutritzschi.

Heute Schweinsknochen, Hammelknochen mit Thür. Klößen etc. Gose vorzüglich.

CACAO
mit Gehick 20 g. Chocolade
mit Schlagsahne und Gelack 25 g.
entmischt die Conditoren
El. Hartmann
den Hauptpostamt gegenüber.

Altdeutsche
Weinstube 3. Landsknecht

Originaler Steinweg 2.
Reine Wein, Weinmischer, Aufschall.

Aux Gaves de France.

Reichstrasse 9.
Deutsche Mittagskleiderkarte.

Reisen oder Sojus-Suppe 10.—
Sardinen oder Sojus in Butter 10.—
Groß-Rollstullen 25.—
Blinzer aus dem Herzen 25.—
Eintopf mit Sojus 10.—
Weißer Kartoffel mit Sojus 10.—
Rosen 10.—
Döner-Kebap oder Sojus 10.—
Butter und Sojus oder Sojus 15.—
Sojus 25.—

Am Sonnabend 25.—

Rein Gewürzung. Diese Suppe wird
auch ohne Gewürzung etwas verdeckt.

Brat und Weißer Sojus.

Steinkohler Kartoffel von Spanien à la carte

Spanische Kartoffel 10.—

1/2 Liter von 20 g. an.

Oswald Nier, Vollmeister.

Brüdermittagstisch, 1. & 2. November 20.11

1. Mittagskarte, Woche 3. & 4. Weinfestkarte 20.1.

Suppen-Vertheilungs-Anstalt.

Die Ausstellung zu vertheilten weltlichen Arbeiten zum Leben obiger Anstalt ist
nur noch heute und morgen

Montag von 9—1 Uhr und Mittwoch von 2—6 Uhr geöffnet.

Der Frauen-Hilfs-Verein.

Charfreitags-Aufführung.

Die **Orchester- und Chor-Probe**
zu J. S. Bach's Passionsmusik nach Matthäus
findet morgen Sonnabend, den 13. April, 1/2 Uhr Abends in der **Peterskirche** statt.

Wir bitten die geehrten Mithörer um recht zahlreiche Beifälligung.

Die Vorsteher des Orchester-Wittwen- und Waisen-Fonds.

Singakademie. Deut. Übung im Saale der ersten Bürgerstädte.

Zonen 7, Herren 5 Uhr.

Einladung zur Jahresversammlung

Vereins zur Erhaltung der Kinder-Poliklinik
und zur Förderung der Kinder-Hygiene.

Leipzig, 12. April 1889, Abends 6 Uhr
im Saale der Ritter-Poliklinik

Emilienstrasse Nr. 34. L. (Ecke Albertstrasse).

Tagessordnung:

- 1) Wiederholung des 2. Jahresberichts.
- 2) Gedenkfeier und Wahl der Direktoren.
- 3) Constitution der Directoriern für das laufende Jahr.
- 4) Wahlen, die Ruffung des Vereins ber. (Nach § 13 der Statuten § 10 der Gesellschaftsordnung die Zusammensetzung von 1/3 der Verein-Mitglieder erforderlich.)
- 5) Ablieferung sonstiger Ratschr.

Das Directoriuum.

Hugo Hefter, Dr. C. Pilz,

Vorj. Vorj.

■ Deut. Freitag, Abends pünktlich 8 Uhr

in der Centralbake.

Haupt-Probe (mit Orchester).

Alle Gejäge mitzubringen. Willstagsgabe 10.

Zöllnerbund.

Beginn: Sonntag, den 28. April 1889.

Anmeldungen neuer Schüler von 6—12 Jahren an

der Wohnung Sonnenstrasse 33. II. erbitten.

XERCIR-SCHUL

Nächsten Sonntag, Nachmittag 4 Uhr

Oster-Prüfung

der Exercirschulen aus dem Nordviertel u. auf

der Turnhalle (Schreiberstrasse)

in der Elsterstrasse

worauf alle Freunde u. Gäste der Schule freudig eingeladen

werden. Anmeldungen zum Sommer-Cursus nehmen ich in

meiner Wohnung, Elsterstrasse 17, entgegen.

Louis Brehme, Turnlehrer an der orthodoxen Schule.

Unterschrift: Louis Brehme, Turnlehrer an der orthodoxen Schule.

Exercirschule

von Friedr. Kunze.

Unterschriften:

— Saal im Lehrer-Vereinshaus an der Kramerstrasse

und Schubert's Saal an der Kaiser-Wilhelm-Strasse. —

Die Osterprüfung

meiner Exercirschule habe Sonntag, den 14. 4. M., Nach-

mittag 3 Uhr im Kästnerhaus der Generalstaatskanzlei, großer

saal, wöchentlich morgens, die Teilnahme an der

Exercirschule ist erlaubt.

Zur Leitung: Friedrich Kunze, Elsterstrasse 54, part.

Reklamen.

Gesangbücher u. Schulbücher

grosses Sortiment dieser Artikel billig.

"Zur Schreibfeder", Qualität 15 (Vorlage).

Hermann Richter,

Goldarbeiter, Thomaskirche 12, empfiehlt keine Radikal-

Goldmünzen- und Goldschmiede-,

Trauringe und Heilig-Geist-Tempel in

allen Preislagen.

Confirmanden-Schmuck und

Pathen-Geschenke,

metall gold. Trauringe, armreife, in

jeder Größe, empfiehlt.

J. Leweck, Goldschmied 6.

Ritterstrasse 12. Sortiment: Reliquien.

Sort. Dr. Wood's Salvarsin (Antiseptik)

bei einzige Mittel gegen Schleimhaut-

z. Z. Genußbad 8 Uhr kommt. Wenn es

die Fäulnis nicht verschwindet.

Sort. Dr. Wood's Salvarsin (Antiseptik)

bei einzige Mittel gegen Schleimhaut-

z. Z. Genußbad 8 Uhr kommt. Wenn es

die Fäulnis nicht verschwindet.

Sort. Dr. Wood's Salvarsin (Antiseptik)

bei einzige Mittel gegen Schleimhaut-

z. Z. Genußbad 8 Uhr kommt. Wenn es

die Fäulnis nicht verschwindet.

Sort. Dr. Wood's Salvarsin (Antiseptik)

bei einzige Mittel gegen Schleimhaut-

z. Z. Genußbad 8 Uhr kommt. Wenn es

die Fäulnis nicht verschwindet.

Sort. Dr. Wood's Salvarsin (Antiseptik)

bei einzige Mittel gegen Schleimhaut-

z. Z. Genußbad

Eine grösse Partie
Englischer Gardinen
Prima Qualität
in modernen Mustern empfohlen infolge
Gedankenreichtum bedeutend unter Preis.
G. H. Schrödter,
Neumarkt 83, Ecke der Magazingasse.

Franz Flora Hormann-Knauer,
Leipzig, Münzgasse Nr. 8, Leipzig.
portierter und 1. Stock.
(Von der Hormannstraße.)
Großes und großes Spezial-Geschäft für
Episoden-Kostüme, Leibbinden und Damen-Bedarfssachen.

Neuheit!
Quaglio's Bouillon-Kapseln
(1 Kapsel & 10 d. reicht 1 Tasse Bouillon)
durchsetzt in Sachsen & 10 Städten zu haben bei
Gustav Markendorf, Grimmaische Straße 81.

Gardinen
in den bestbewährtesten Fabrikaten
— ganz neue Muster —
empfiehlt das Fenster von 3 Mark an

Congressstoffe
in allen Webarten.
Preis v. 35.- an.

Aug. Polich.

Kinderwagen
Von den ersten bis
zu den höchsten.
Hermann Lange, port. und 1. Et.
Bauhütte von E. A. Naeher in Leipzig.

Größe Auswahl,
neuer, leichter Material,
empfiehlt zu kaufen
Preise.

Franz Madack,
Markt No. 17,
im Hof.

A. Popp.
Detail-Gerlach in
Leipzig;
Hausbach's Hof 23,
Nabburg (Oberschlesien).

Damen- und Kinderhüte
von 1.-4 bis zum Feind an
Herrn Hartmann, Haarstr. 27.
Preis v. 1. Modell angekündigt.

Confirmanden-
Handschuhe
von 80 Pf. an.

A. Böhr, Passage Steckner.

Gardinen-Handlung
Trauerwaren-Magazin
Hermann's Emil Beckert Kaufhaus.

Hygiëa-Damen-Binden
bei Elise Metz, Taubert-Straße 18.

Herren-Glacé-Handschuhe
in reicher Auswahl
M. & P. Haendel,
Detail pr. Salath. 7. Taget 1.



Neuheiten in bunten Cravatten

welche jetzt in einem unserer Geschäfte ausgestellt sind.

Mey & Edlich
Königl. Königl. Großherzogliches
Leipzig, Neumarkt 18.
Plagwitz, Neumarkt 28.



Richard Müller

geb. Müller
empfohlen sich als Vermögens-
Leipzig. Reudalitz.

Ehemaliger Weinhändler.

Richard Protze

Johanna Protze
geb. Mörgens
v. 1. a. V.

Hochzeit: Leipzig.

Die heutige erfolgte öffentliche Hochzeit eines

ausgesuchten Geschäftes ist erfreulich.

Die Hochzeit ist eine sehr angenehme.

Leipziger Börsen-Course am 11. April 1889.

Wechsel.										Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior-Aktion.										Ausländische Fonds.											
Öster. Credit-Aktion	100.00	Stockholmer Akt. A. Ltd. B	100.00							Städte	1. T.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	Öster. Goldfond.	100.00	in Kl.								
Öster. Ueber. Staatsbank	100.00	Braunschweig-Lüneburg	100.00							Altstädt.-Satz.	100.00										Öster. Schlesien	100.00									
Öster. Sozial-Landeskredit	100.00	Deutsche Bank	100.00							Aussig-Tyrol.	100.00										Papierrente	100.00									
Deutschland	100.00	Deutsche Reichsbank	100.00							do. Gen. Sch.-Akt.	100.00										Leinen v. 1884	100.00									
Dortmunder Union	100.00	Euro. Bank f. ausw. Handel	100.00							Böhmen-West.	100.00										Leinen v. 1884	100.00									
Böhmische Gesell.	100.00	Deutsche Bank	100.00							Busenitzhrad.	100.00										Leinen v. 1884	100.00									
Neckl. Friedrich-Franz	100.00	Deutsche Reichsbank	100.00							do. St.-Prior-L.	100.00										Leinen v. 1884	100.00									
Mährisch.-Schles. Z.-Akt.	100.00	Deutsche Bank	100.00							do. St.-Prior-L.	100.00										Leinen v. 1884	100.00									
Gottschee.	100.00	Deutsche Bank	100.00							do. St.-Prior-L.	100.00										Leinen v. 1884	100.00									
Dortmunder Union B.-P.	100.00	Deutsche Bank	100.00							do. St.-Prior-L.	100.00										Leinen v. 1884	100.00									
Marburg-Blaews	100.00	Deutsche Bank	100.00							do. St.-Prior-L.	100.00										Leinen v. 1884	100.00									
Oppenheim. Niedhals L.-B.	100.00	Deutsche Bank	100.00							do. St.-Prior-L.	100.00										Leinen v. 1884	100.00									
Tendenz. Schwarz.	100.00	Deutsche Bank	100.00							do. St.-Prior-L.	100.00										Leinen v. 1884	100.00									
Berlin, 11. April. (Wöhnes-Course)										do. St.-Prior-L.	100.00										Leinen v. 1884	100.00									
in östl. Deutschen Fonds.										do. St.-Prior-L.	100.00										Leinen v. 1884	100.00									
Öster. Reich-Credit	100.00	Deutsche Bank	100.00							do. St.-Prior-L.	100.00										Leinen v. 1884	100.00									
Öster.-Ugri. Staatsbank	100.00	Deutsche Bank	100.00							do. St.-Prior-L.	100.00										Leinen v. 1884	100.00									
Deutschlandsche Landeskredit	100.00	Deutsche Bank	100.00							do. St.-Prior-L.	100.00										Leinen v. 1884	100.00									
Deutschlandsche B.	100.00	Deutsche Bank	100.00							do. St.-Prior-L.	100.00										Leinen v. 1884	100.00									
Gärtner, Carl-Ludwig E.-A.	100.00	Deutsche Bank	100.00							do. St.-Prior-L.	100.00										Leinen v. 1884	100.00									
Asiatische Fonds.	100.00	Deutsche Bank	100.00							do. St.-Prior-L.	100.00										Leinen v. 1884	100.00									
Egypter.	100.00	Deutsche Bank	100.00							do. St.-Prior-L.	100.00										Leinen v. 1884	100.00									
Italiensche Repub. Rente	100.00	Deutsche Bank	100.00							do. St.-Prior-L.	100.00										Leinen v. 1884	100.00									
Span. C. Consol.	100.00	Deutsche Bank	100.00							do. St.-Prior-L.	100.00										Leinen v. 1884	100.00									
Portug. Consol.	100.00	Deutsche Bank	100.00							do. St.-Prior-L.	100.00										Leinen v. 1884	100.00									
Ungar. Consol.	100.00	Deutsche Bank	100.00							do. St.-Prior-L.	100.00										Leinen v. 1884	100.00									
Wien, 11. April. (Wöhnes-Course)										do. St.-Prior-L.	100.00										Leinen v. 1884	100.00									
in östl. Deutschen Fonds.										do. St.-Prior-L.	100.00										Leinen v. 1884	100.00									
Deutschlandsche Landeskredit	100.00	Deutsche Bank	100.00							do. St.-Prior-L.	100.00										Leinen v. 1884	100.00									
Deutschlandsche Handelskredit	100.00	Deutsche Bank	100.00							do. St.-Prior-L.	100.00										Leinen v. 1884	100.00									
Deutschlandsche Handelskredit	100.00	Deutsche Bank	100.00							do. St.-Prior-L.	100.00										Leinen v. 1884	100.00									
Deutschlandsche Handelskredit	100.00	Deutsche Bank	100.00							do. St.-Prior-L.	100.00										Leinen v. 1884	100.00									
Deutschlandsche Handelskredit	100.00	Deutsche Bank	100.00							do. St.-Prior-L.	100.00										Leinen v. 1884	100.00									
Deutschlandsche Handelskredit	100.00	Deutsche Bank	100.00							do. St.-Prior-L.	100.00										Leinen v. 1884	100.00									
Deutschlandsche Handelskredit	100.00	Deutsche Bank	100.00							do. St.-Prior-L.	100.00										Leinen v. 1884	100.00									
Deutschlandsche Handelskredit	100.00	Deutsche Bank	100.00							do. St.-Prior-L.	100.00										Leinen v. 1884	100.00									
Deutschlandsche Handelskredit	100.00	Deutsche Bank	100.00							do. St.-Prior-L.	100.00										Leinen v. 1884	100.00									
Deutschlandsche Handelskredit	100.00	Deutsche Bank	100.00							do. St.-Prior-L.	100.00					</td															

Klostermann & Sievert

LEIPZIG

Hainstrasse 7, Parterre, I. und II. Etage.

Seiden-, Manufactur- und Modewaaren, Gardinen, Damen- und Kinder-Mäntel, fertige Costumes, Tricot-Taillen, Tricot-Kleidchen, Morgen- und Unter-Röcke, Schürzen, Tücher, Tischdecken, Steppdecken, Schlafdecken, Teppiche etc.

Früjahrs- und Sommer-Moden 1889.



Costume „Elsa“.

Mit Direktes-Taille. Aus glatten oder glänzenden, reine-wollenen Fantasystoffen mit Muster, glatter oder gewebter Seide angestaltet.
Mark 60—70.

In einfacherer Qualität und Ausführung Mark 45—55.

Costume „Ueberab“.

Aus gesponnen, gestrickten oder gewebten reine-wollenen Fantasystoffen mit passender Bedruckung.
Mark 45—55.

Dasselbe Costume in einfacherer Qualität und Ausführung.
Mark 35—40.

Costume „Lydia“

Aus hellen, späten reine-wollenen Fantasystoffen mit passender Bedruckung.
Mark 40—50.

In einfacherer Qualität
Mark 45—50.

Fertiger waschbarer Küchen-Anzug.

Aus dickflädigem Cretonne-Fort.
Blouse mit Gürtel, Koller, Ärmel- und Rocklage mit Roth abgepasst. Rock mit Schweiß und Tasche.
Marine m. weiß, marine m. gelb, marine m. gelb und rot bedruckt.
Mark 35.

Man verlange Proben:

1. Schwarze Seidenstoffe
2. Fertige Seidenstoffe
3. Einfache Wollstoffe
4. Fantasy-Kleiderstoffe
5. Elässer Waschstoffe
6. Praktische Haushaltstoffe
7. Schwarze Cachemires
8. Schwarze Mäntelstoffe
9. Schwarze, Karo u. kalkbare Fantasystoffe
10. Haftmauerstoffe
11. Schwarze und farbige Besatzstoffe.



Costüm „Valessa“.

Aus dicken, weichen, mit direkter Taille. Aus eleganter Materialien mit Seide, geschmackvoll bestickt oder aus eingewebter eleganter Anwendung.
Abgepasste Särgen-Büste.

Mark 50—60.

Dasselbe Costume aus gestrickten, garnigen oder glatten Stoffen
Mark 40—45.

Costüm „Brigitta“.

Mit Direktes-Taille. Hinterlage aus Leinen, die vorne oder mehrfarbig, glänzende, reine-wollenen Materialien im Enges-Geschmack Passasrahmen u. Seiden-Baudschleifen garniert.

Mark 50—60.

Dasselbe Costume aus gestrickten, garnigen oder glatten Stoffen
Mark 40—45.

Costüm „Brittonia“.

Großes Kleidchen mit elastischen Rock. Aus gestrickten, garnigen oder glatten reine-wollenen Materialien. Taille mit verschließendem geknoteter oder alltagendes.

Mark 50—60.

Dasselbe Costume in geringerer Qualität
Mark 40—45.

Zur Herstellung eines tadellos sitzenden Costumes genügt Einsendung einer gut passenden Probetaille und Angabe der vorderen Rocklänge.



Kinder-Regenmäntel. Knaben-Anzüge.

Olga.

1—12 Jahre.
Aus hell- und dunkel-grauem, feinen und wolle-gestreiften und gesponnenen Chiffon- oder Novawool-Stoffen.
Passmenturen und Fliecken-Säume.
Mark 6 bis 12.
In einfacherer Ausführung.
Mark 4 bis 9.

Martha.

1—12 Jahre.
Aus hell- und mittelfarbigem, gesponnenen und wolle-gestreiften Fantasystoffen.
Schwanz-Einfassung.
Mark 6 bis 11.
In einfacherer Ausführung.
Mark 4 bis 9.

Heinrich.

Aus gesponnenem Pötterstoff in hellen und marinen Farben oder aus gesponnener Tricot oder glatt mit starker, Seidenwolle- oder Seiden-Verstärkung.

Carl.

Unterwollstoff — Jäckchen aus reine-wollenen Pötterstoffen in marinen mit Silber- oder Goldflocken — Stützer und Metall-Knöpfen.

Abgepasster waschbarer Knaben Anzug.
aus dickflädigen schweren Elässer Baumwollen - Repp.

in marine mit weiß oder mode mit hell-blau oder rot.

Größe 1, für 4—6 Jahre,
enthaltend:

1,10 m gesponnen Stoff für Bluse,
1,10 m in glatter Stoff für Hose,

1 Krägen nebst Brust-Einsatz mit Ankerzeichnung, 1 Schnittmuster.
Mark 35.

Größe II, für 6—9 Jahre,
enthaltend:
1,30 m gesponnener Stoff für Bluse,
1,30 m in glatter Stoff für Hose,
1 Krägen nebst Brust-Einsatz mit Ankerzeichnung, 1 Schnittmuster.
Mark 35.

Portofrei Zusendung aller Aufträge von 20 Mark an für ganz Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

Kinder-Tricot-Kleidchen

in besten, reinwollenen Qualitäten.

„Paula“.

Blousette und Taillensäule von reinwollenem garnigem Flanell.

Jäckchen-Taille von Tricot.

Vorhang in marine mit weiß, graut mit weiß.

Größe 1, für 1—2 Jahre.

Alter in Jahren
1—2 3—4 5—6 7—8 9—10 11—12 13—14

Größe A
45 cm 50 cm 55 cm 60 cm 65 cm 70 cm 75 cm

Preis
M. 5 10 15 20 25 30 35

„Ottilie“.

Blousette und Taillensäule von reinwollenem garnigem Flanell.

Jäckchen-Taille von Tricot.

Vorhang in marine mit weiß, graut mit weiß.

Größe 1, für 1—2 Jahre.

Alter in Jahren
1—2 3—4 5—6 7—8 9—10 11—12 13—14

Größe A
45 cm 50 cm 55 cm 60 cm 65 cm 70 cm 75 cm

Preis
M. 5 10 15 20 25 30 35

„Mimi“.

Taille von Tricot. Rockanzug von reinwollenem garnigem Flanell. Vorhang in marine mit weiß, graut mit weiß.

Größe 1, für 1—2 Jahre.

Alter in Jahren
1—2 3—4 5—6 7—8 9—10 11—12 13—14

Größe A
45 cm 50 cm 55 cm 60 cm 65 cm 70 cm 75 cm

Preis
M. 5 10 15 20 25 30 35



Regenpaletot Iris.
Kleidungs- und Reichtum.
Ausgestattet mit Fisch- und Perlen.
Aus glatten, kantigen oder
streifigen, überkreuzt oder durchsetzten
Tüllen und bestickten
Röcken.
Mark 25,- bis 30.
In einfacherer Ausführung
Mark 18,- bis 22.

Regenpaletot Ceres.
Aus Fasche in Farbe oder mitterfarbig
gezogen, kantig oder gestreift.
Fantasie- oder durchsetzte Stoffe
in weiß, blau, marine und schwarz
Mit Mohairstoff und Perlenspitze
Knoten.
Mark 24,- bis 28,-
In einfacherer Ausführung
Mark 18,- bis 20.

Regenpaletot Natalie.
12 bis 16 Jahre.
Ausgestattet Palton mit schrägen
Schrägen, ausdrücklich Passenstücke
kantig, schleifen- und aufwändige
Bestickung, gestreift, kantig
oder peripher Fantasystoff.
Mark 17,- bis 28,-
Schnür-Ausführung N. 10 bis 12.

Reinwollene Tricot-Tailles und Blousen.

In den Größen:
N. 1 2 3 4
Weite 45 cm, 44 cm, 46 cm, 48 cm
Länge: 60 cm, grün, extra lang



Carola.
Ausgestattet mit Säidenstoffschnür-
garnitur. Gestreifter Kragen mit absteckendem
Säiden-Zierstückchen. Schwarz und farbig.
Mark 8-10.



Eros.

Regenmantel mit Schlingarmeln.
(Extra-Krempe.) Aus den ver-
schiedensten hell- und mittelfarbig
gezogenen genoppten, prestigefesten
und garnierten Fantasystoffen
und garnierten Fantasystoffen
N. 25 bis 30.

In einfacherer Ausführung
Mark 14 bis 18.

Felicia.

Regenmantel mit Dolman-
armeln. Aus vorzüglich dauer-
haften gestrifften, glatten oder
garnierten Choriot- und tuch-
artigen Fantasystoffen mit und ohne
Noppen-Effekt. Mark 20-27.

In einfacherer Ausführung
Mark 12 bis 16.

Hermine.

Regenmantel mit Schlingarmeln.
Aus hell- und mittelfarbig
dauerhaften garnierten Fantasy-
stoffen, mit und ohne Sappe-
effekt. Mark 28 bis 33.

In einfacherer Ausführung
Mark 18 bis 25.



Graziella.
Taille mit dezentem Blütenmuster, auf als
steckenden hellblauen Tricot- und Tüll-
stoffen schwarz, grün oder rot, braun mit modis-
chem Muster. Mark 8-12.



Dora.
Weste mit glänzender Tressen-Falte,
Schwarz, marine, bordeaux, Violett. Mark 8.
Mit ansteckenden Tressen-Falten
und alle Farben. Mark 7.



Schwarze Promenaden - Mäntel.

„Elfriede“.

Aus weichem Mohair. Mit rauten-
förmiger und Passanter-Garnitur.
Mark 20,- bis 25,-
Aus weichem, glatten, gestreiften
und glänzenden Arsenik- und Donau-
und weißem Mohair-Garnitur.
Mark 20,- bis 24,-
In einfacherer Ausführung
Mark 18,- bis 22,-

„Sabine“.

Aus elegantem, glatten und mit
abstrakten Rissen-Muster, oder
vielen Anhängen u. Bandketten, oder
ausgestattet mit einem kleinen
Kantengarnitur oder mit einer
gewebten Garnitur.
Mark 22,- bis 25,-
In einfacherer Ausführung
Mark 20,- bis 28,-

„Elvira“.

Frühjahr-Märkte.
Beliebte Farben.
Aus weichem, glatten, gestreiften
und garnierten Obers-Kanin-
garnitur oder mit einer Passanter-
und Seide-Knotenbindung.
Mark 20,- bis 25,-
In einfacherer Qualität und Aus-
führung. Mark 18,- bis 28,-

„Victoria“.

„Damen-Taille“. Jungen Neidelt der
Hans. Weste mit glänzender Seide-
Bändern-Schnürung und Tressen-Rippe. Schwarz
und alle Farben. Mark 8.



„Olga“.

Siehe andere Einzelheiten mit breiter Gallon-
stücke und reicher Gold- und
Silber-Spitze. Schwarz und alle
Farben. Mark 8.

**Kinder-Tricot-Tailles u. Blousen in
allen Farben und für jedes Alter.**

„Freibige Jaquets.“

„Cartina“.

Aufgestellte Jaquette mit nach
oben Rechtecke in verschiedenen
schwarzen glatten Faschen-
und Perlenkette oder Faschen-
und Perlenkette mit einem
großen Glanzstein. Schwarz
und alle Farben. Mark 18,-

Mark 18.

Aus gesetztem Stoff, recht
schlichte glatte Faschen, oder
schwarze Faschen mit
großen Glanzsteinen. Mark 18,-

Mark 18.

Mark 18.

Mark 18.

Mark 18.

„Isolde“.

Vorneinander kleiner
Jaquette mit langer Nadel-
feder und aufwändiger
Mutter. Aus glatten, rei-
chen und garnierten Faschen-
und Perlenkette oder
schwarze Faschen mit
großen Glanzsteinen. Schwarz
und alle Farben. Mark 18,-

Mark 18.

Mark 18.

Mark 18.

Mark 18.

„Melusine“.

Sehr leichtes Tricot-Jaquet.
Farbe in Farbe verarbeitung
gestreift mit Seide-Effekt-
Faschenkette und
Passanter-Garnitur in
schwarz, schwarz, hell- und
dunkelblau.

Mark 13-19.

Aus gesetztem Stoff, recht
schlichte glatte Faschen, oder
schwarze Faschen mit
großen Glanzsteinen. Schwarz
und alle Farben. Mark 18,-

Mark 18.

Mark 18.

Mark 18.

Mark 18.

„Norma“.

Paleto, halb und ganz alltag.
Aus glatten oder gestreiften
Mohairstoff, grau und weiß.

Mark 10 bis 15.

Aus Cambray-Linen.

Mark 7 bis 8.

Aus glatter und gestreifter Glanz-
Seide, in grau, violett, aubergine,
gold etc.

Mark 15 bis 20.

Bei gewünschten Anzahlsendungen bitten um Angabe ob für schlanke, mittlere oder starke Figur berechnet.

„Marianna“.

Blazer mit geschwungenen Falten-
lage und Taschen. Aus glatten
und gestreiften, grau und weiß
Mohairstoff.

Mark 13 bis 19.

Aus Cambray-Linen.

Mark 9 bis 12.

Aus glatter und gestreifter Glanz-
Seide. In grau, erdiggrün, weiß etc.

Mark 15 bis 20.

„Vinetta“.

Blazer-Schürze mit Schlingarmeln
und auch Kragen-Mantel-Form
oder Krempe. Aus glatten und
gestreiften, grau u. weiß Mohairstoff.
Mark 12 bis 22.

Aus Cambray-Linen.

Mark 9 bis 19.

Aus glatter und gestreifter Glanz-
Seide. In grau, erdiggrün, weiß etc.

Mark 15 bis 20.



Schwarze kurze Jaquets.

„Irina“.

Aus glatten und gemusterten
reinwoll. Gerader Stoff n. matt-
schwarzen Passantenstreifen und
Bandketten. Mark 17-23.
Ohne Passantenstreifen in leichtem
Stoff. Mark 5-10.

Mark 5-10.

Mark 5-10.

Mark 5-10.

Mark 5-10.

„Magda“.

Aus gestreiften oder glatten
reinwoll. Gerader Stoff n. matt-
schwarzen Passantenstreifen und
Bandketten. Mark 12-15.
In einfacherer Ausführung:
Mark 6-10.

Mark 6-10.

Mark 6-10.

Mark 6-10.

Mark 6-10.

„Ella“.

Aus geringeltem, gestreiften
oder glatten reinwollen.
Fantasiestoff mit Seidenstreifen
und Passanten. Mark 12-15.
In einfacherer Ausführung:
Mark 6-10.

Mark 6-10.

Mark 6-10.

Mark 6-10.

Mark 6-10.

→ Nach Anzahlung einer gewünschten Taille bekommt man einen passenden Gegenstand.

Bei gewünschten Anzahlendungen bitten um Angabe ob für schlanke, mittlere oder starke Figur berechnet.



Elegante schwarze Umhänge.

Judith.

Aus glattem Satin oder dichten und durchscheinenden rotseidenen Fasane-Stoffen in mässigem Passante-Satinette-Chenille-Spitze und Seiden-Band-Aufdruck. Mit Seide gefüttert.

Mark 30,- bis 45,-

Doppelter Umhang aus glatten Seiden-, kalligraphischen oder seidenwolligen gestreiften und gesprenkelten Fasane-Stoffen.

Mark 35,- bis 45,-

Claudine.

Schwarze Flocke in kurzen Jersey und auflegendem Vorderteil.

Aus Seiden-Satin mit Band um das zweiteilige geschnürte durchscheinende Stoffchen mit verschleierndem Schleier-Satinette-Spitze-Jahnt.

Mark 35,-

Durchscheiniger Chantilly-Spitze mit mässigem Passante-Decorativ-Armel und Vorderteil mit Seiden-Kopfband verkleidet wie Bild.

Mark 30,-

Bloss.

Für Frühjahr.

Aus seidigem Woll-Material mit glänzendem Armelkragen. Passante-Satinette und seidenes Flocke-Aufdrucke-Aufdrucke von mässigem Seide. Mit mässigem Passante-Satinette und Flocke, sowie seidenem Bandschleife mit und ohne Seiden-Flocke. Mark 42,- bis 60,-

In einfacherer Ausführung

Mark 28,- bis 35,-

Mark 35,- bis 45,-

Mark 40,- bis 50,-

Mark 45,- bis 55,-

Mark 50,- bis 60,-

Mark 55,- bis 65,-

Mark 60,- bis 70,-

Mark 65,- bis 75,-

Mark 70,- bis 80,-

Mark 75,- bis 85,-

Mark 80,- bis 90,-

Mark 85,- bis 95,-

Mark 90,- bis 100,-

Mark 95,- bis 105,-

Mark 100,- bis 110,-

Mark 105,- bis 115,-

Mark 110,- bis 120,-

Mark 115,- bis 125,-

Mark 120,- bis 130,-

Mark 125,- bis 135,-

Mark 130,- bis 140,-

Mark 135,- bis 145,-

Mark 140,- bis 150,-

Mark 145,- bis 155,-

Mark 150,- bis 160,-

Mark 155,- bis 165,-

Mark 160,- bis 170,-

Mark 165,- bis 175,-

Mark 170,- bis 180,-

Mark 175,- bis 185,-

Mark 180,- bis 190,-

Mark 185,- bis 195,-

Mark 190,- bis 200,-

Mark 195,- bis 205,-

Mark 200,- bis 210,-

Mark 205,- bis 215,-

Mark 210,- bis 220,-

Mark 215,- bis 225,-

Mark 220,- bis 230,-

Mark 225,- bis 235,-

Mark 230,- bis 240,-

Mark 235,- bis 245,-

Mark 240,- bis 250,-

Mark 245,- bis 255,-

Mark 250,- bis 260,-

Mark 255,- bis 265,-

Mark 270,- bis 280,-

Mark 285,- bis 295,-

Mark 300,- bis 310,-

Mark 315,- bis 325,-

Mark 320,- bis 330,-

Mark 335,- bis 345,-

Mark 350,- bis 360,-

Mark 365,- bis 375,-

Mark 380,- bis 390,-

Mark 400,- bis 410,-

Mark 430,- bis 440,-

Mark 460,- bis 470,-

Mark 500,- bis 510,-

Mark 530,- bis 540,-

Mark 560,- bis 570,-

Mark 600,- bis 610,-

Mark 630,- bis 640,-

Mark 660,- bis 670,-

Mark 690,- bis 700,-

Mark 720,- bis 730,-

Mark 750,- bis 760,-

Mark 780,- bis 790,-

Mark 810,- bis 820,-

Mark 840,- bis 850,-

Mark 870,- bis 880,-

Mark 900,- bis 910,-

Mark 920,- bis 930,-

Mark 950,- bis 960,-

Mark 980,- bis 990,-

Mark 1000,- bis 1010,-

Mark 1030,- bis 1040,-

Mark 1060,- bis 1070,-

Mark 1090,- bis 1100,-

Mark 1120,- bis 1130,-

Mark 1150,- bis 1160,-

Mark 1170,- bis 1180,-

Mark 1200,- bis 1210,-

Mark 1230,- bis 1240,-

Mark 1260,- bis 1270,-

Mark 1290,- bis 1300,-

Mark 1320,- bis 1330,-

Mark 1350,- bis 1360,-

Mark 1380,- bis 1390,-

Mark 1410,- bis 1420,-

Mark 1440,- bis 1450,-

Mark 1460,- bis 1470,-

Mark 1490,- bis 1500,-

Mark 1520,- bis 1530,-

Mark 1550,- bis 1560,-

Mark 1580,- bis 1590,-

Mark 1610,- bis 1620,-

Mark 1640,- bis 1650,-

Mark 1670,- bis 1680,-

Mark 1700,- bis 1710,-

Mark 1730,- bis 1740,-

Mark 1750,- bis 1760,-

Mark 1780,- bis 1790,-

Mark 1810,- bis 1820,-

Mark 1840,- bis 1850,-

Mark 1870,- bis 1880,-

Mark 1900,- bis 1910,-

Mark 1930,- bis 1940,-

Mark 1960,- bis 1970,-

Mark 1990,- bis 2000,-

Mark 2020,- bis 2030,-

Mark 2040,- bis 2050,-

Mark 2070,- bis 2080,-

Mark 2100,- bis 2110,-

Mark 2130,- bis 2140,-

Mark 2160,- bis 2170,-

Mark 2190,- bis 2200,-

Mark 2220,- bis 2230,-

Mark 2250,- bis 2260,-

Mark 2280,- bis 2290,-

Mark 2310,- bis 2320,-

Mark 2330,- bis 2340,-

Mark 2360,- bis 2370,-

Mark 2390,- bis 2400,-

Mark 2420,- bis 2430,-

Mark 2450,- bis 2460,-

Mark 2480,- bis 2490,-

Mark 2510,- bis 2520,-

Mark 2540,- bis 2550,-

Mark 2570,- bis 2580,-

Mark 2600,- bis 2610,-

Mark 2620,- bis 2630,-

Mark 2650,- bis 2660,-

Mark 2680,- bis 2690,-

Mark 2710,- bis 2720,-

Mark 2740,- bis 2750,-

Mark 2770,- bis 2780,-

Mark 2800,- bis 2810,-

Mark 2830,- bis 2840,-

Mark 2860,- bis 2870,-

Mark 2880,- bis 2890,-

Mark 2910,- bis 2920,-

Mark 2940,- bis 2950,-

Mark 2970,- bis 2980,-

Mark 2990,- bis 3000,-

Mark 3030,- bis 3040,-

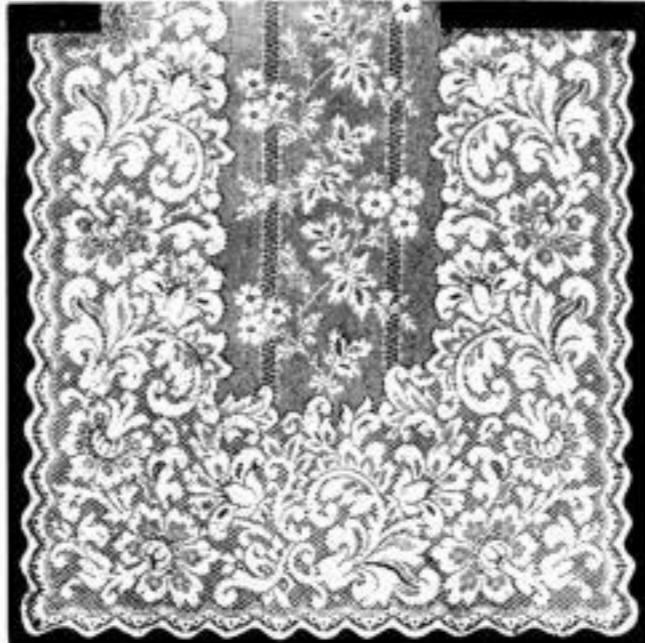
Mark 3060

Klostermann & Sievert, Leipzig.

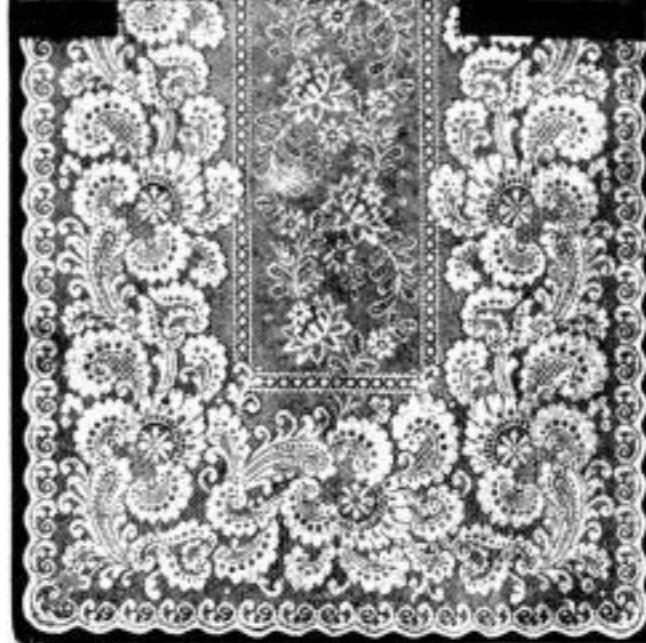
Weiss und Crème Engl. Tüll-Gardinen.



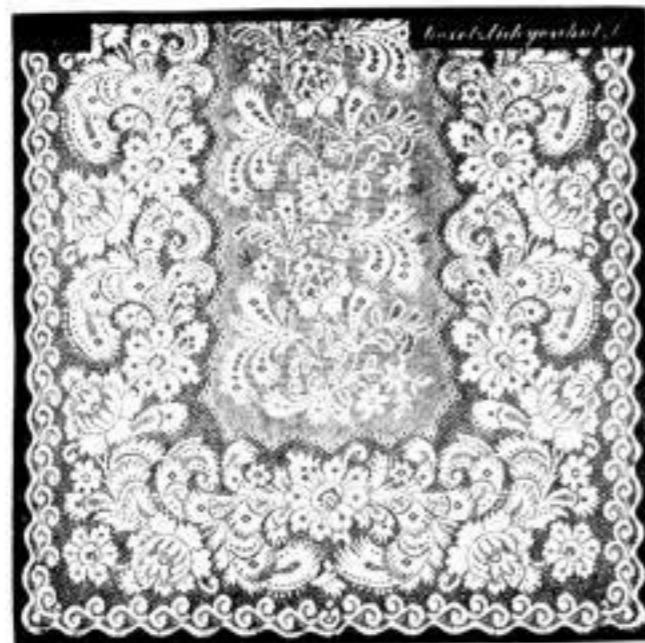
Weiss. Dassin 9910, 92 cm. breit. Sorgfältig gebogt und mit Band eingefasst. Meter 40 Pl. Abgepasst. — Auf 3 Seiten gebogt und eingefasst. Das Fenster — 2 Shawls à 3,20 Meter — Mk. 8,-.



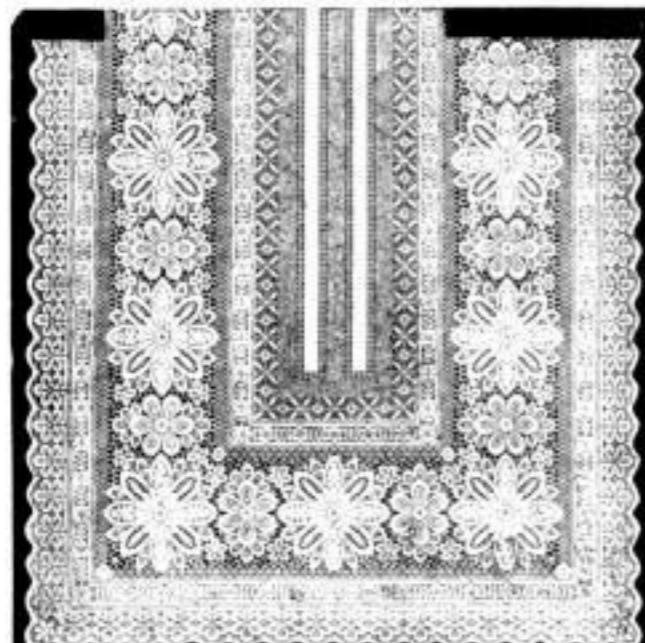
Weiss und Crème. Dassin 9924, 114 cm. breit. Sorgfältig gebogt und mit Band eingefasst. Meter 50 Pl. Abgepasst. — Auf 3 Seiten gebogt und eingefasst. Das Fenster — 2 Shawls à 3,20 Meter — Mk. 8,75.



Weiss. und Crème. Dassin 9764, 125 cm. breit. Sorgfältig gebogt und mit Band eingefasst. Meter 60 Pl. Abgepasst. — Auf 3 Seiten gebogt und eingefasst. Das Fenster — 2 Shawls à 3,20 Meter — Mk. 4,50.



Weiss. Dassin 9672, 125 cm. breit. Auf 2 Seiten sorgfältig gebogt und mit Band eingefasst. Meter 65 Pl. Abgepasst. — Auf 3 Seiten gebogt und eingefasst. Das Fenster — 2 Shawls à 3,20 Meter — Mk. 5,-.



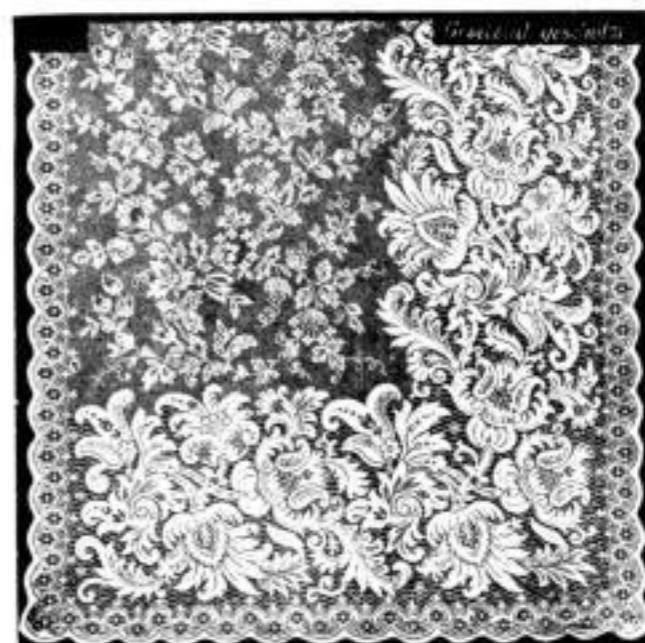
Weiss und Crème. Dassin 1229, 140 cm. breit. Sorgfältig gebogt und mit Band eingefasst. Meter Mk. 1,10. Abgepasst. — Auf 3 Seiten gebogt und eingefasst. Das Fenster — 2 Shawls à 3,25 Meter — Mk. 8,-.



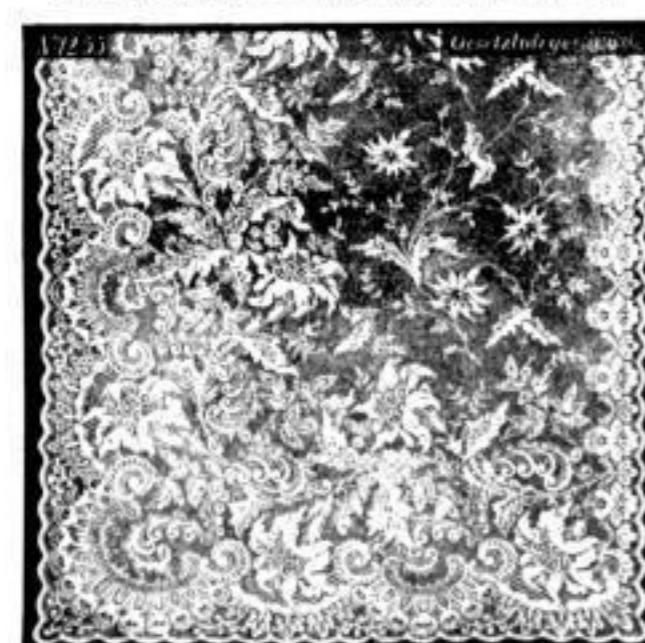
Dassin 7227. Crème. 137 cm. breit.
Auf 3 Seiten gebogt und mit Band eingefasst. Der Store — 3 Meter lang
Mark 9,-.



Weiss und Crème. Dassin 2865, 130 cm. breit. Auf 2 Seiten sorgfältig gebogt u. mit Band eingefasst. Meter Mk. 1,-. Abgepasst. — Auf 3 Seiten gebogt und eingefasst. Das Fenster — 2 Shawls à 3,20 Meter — Mk. 7,50.



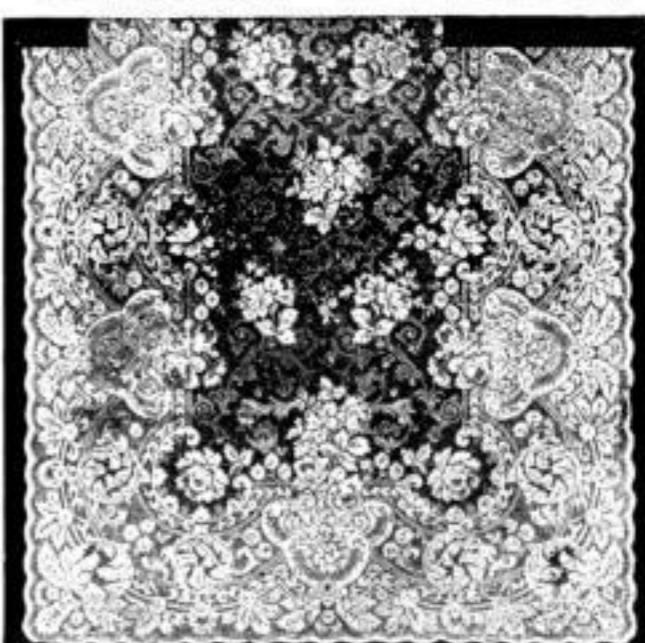
Weiss und Crème. Dassin 2927, 145 cm. breit. Auf 2 Seiten sorgfältig gebogt u. mit Band eingefasst. Meter Mk. 1,15. Abgepasst. — Auf 3 Seiten gebogt und eingefasst. Das Fenster — 2 Shawls à 3,60 Meter — Mk. 9,-.



Weiss und Crème. Dassin 1255, 140 cm. breit. Auf 2 Seiten sorgfältig gebogt u. mit Band eingefasst. Meter Mk. 1,35. Abgepasst. — Auf 3 Seiten gebogt und mit Band eingefasst. Das Fenster — 2 Shawls à 3,60 Meter — Mk. 10,-.



Weiss u. Crème. Dassin 8403, 145 cm. breit. Auf 2 Seiten sorgfältig gebogt u. mit Band eingefasst. Meter — Mk. 1,30. Abgepasst. — Auf 3 Seiten gebogt und mit Band eingefasst. Das Fenster — 2 Shawls à 3,65 Meter — Mk. 12,50.



Weiss und Crème. Dassin 2162, 162 cm. breit. Abgepasst. — Auf 3 Seiten gebogt und mit Band eingefasst. Das Fenster — 2 Shawls à 3,65 Meter — Mk. 14,-.